



Stadt Leipzig

Gefördert durch:



Leipzig  
weiter  
denken

# Ein Ort in Leipzigs Händen.



Öffentlicher  
Beteiligungsprozess  
Matthäikirchhof

# Was ist der Matthäikirchhof?

Das weitestgehend ungenutzte Areal am Matthäikirchhof ist die letzte größere Entwicklungsfläche in der Innenstadt, die sich im Eigentum der Stadt Leipzig befindet. Bereits 2017 beschloss der Leipziger Stadtrat das Gebiet zukunftsweisend zu entwickeln.



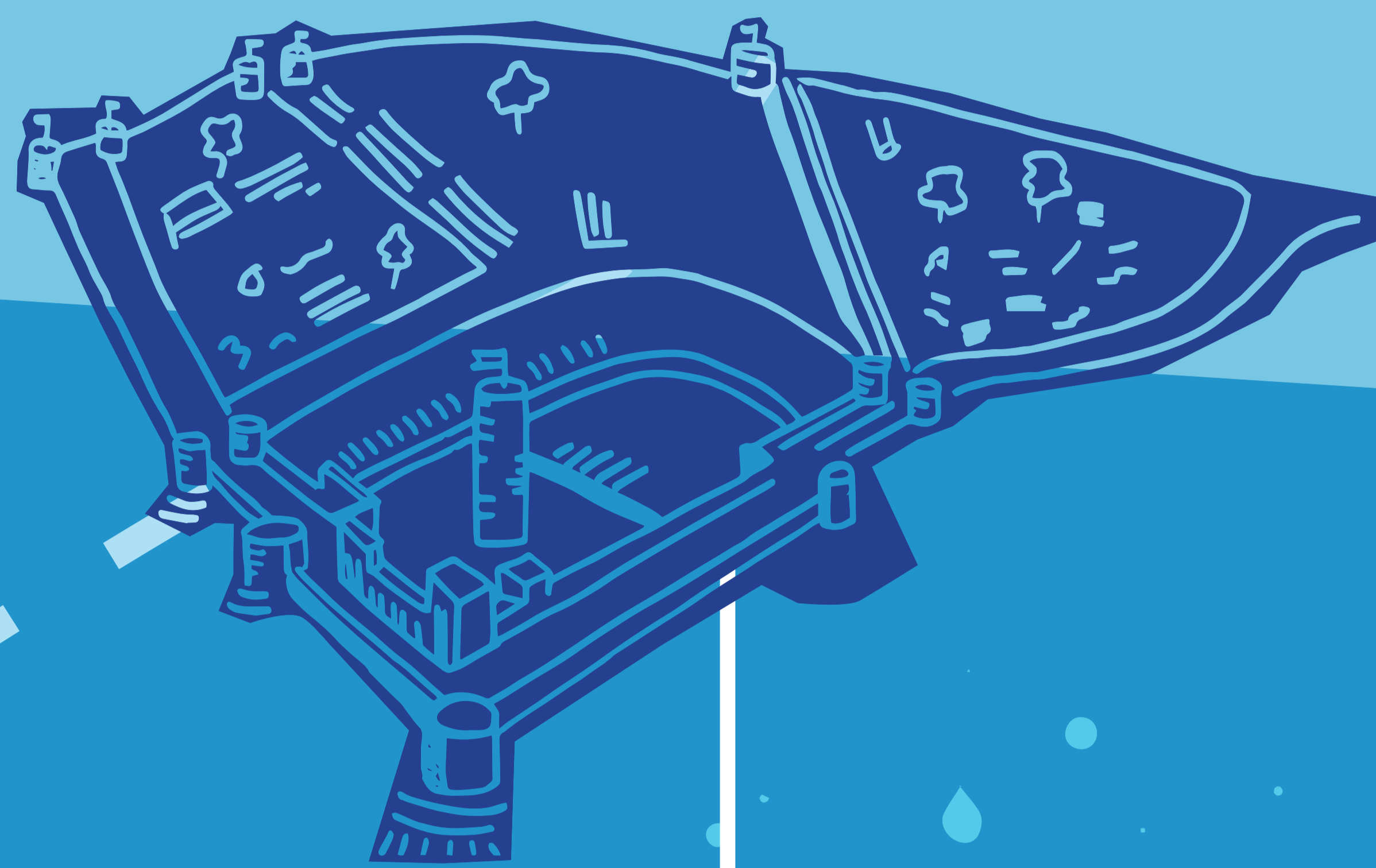


## Anlass der Entwicklung

Ausgangspunkt war die Entscheidung des Bundes zum Neubau eines Archivs für die sächsischen Stasi-Unterlagen auf dem Gelände der ehemaligen Stasi-Bezirkszentrale Leipzig. Daraus entstand die Idee, das Archiv mit weiteren Institutionen zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ (Arbeitstitel) zu erweitern. Das Forum wird einen Teil der Fläche einnehmen und soll zeitgleich mit dem Gesamtareal entwickelt werden.



# Ein Ort, der Leipziger Geschichte schrieb.



## Eine Burg begründet die Stadt

### 11. JAHRHUNDERT

Am Schnittpunkt wichtiger Handelsstraßen entstand auf der befestigten Anhöhe des späteren Matthäikirchhofs eine Burg. Sie gilt als Ursprung der Leipziger Stadtentwicklung.



## Reformation – Ein neues Stadtviertel entsteht

### 1539 – 1545 REFORMATION

Durch die Aufhebung des Klosters, die Ansiedelung von Handwerkerinnen und den Bau von Wohnhäusern wandelt sich der Klosterbezirk zum Stadtteil.



## Die Barfüßer prägen den Ort

### 13. – 16. JAHRHUNDERT

Franziskanermönche, die auch Barfüßer genannt wurden, siedelten sich an. Die turmlose Hallenkirche ihres Klosters entsprach dem Armutsideal des Ordens. Sie bot viel Raum für das Seelsorgebedürfnis der Stadtbevölkerung. Seit 1505 bestand auch eine Gemeinschaft von Laienschwestern (Beginen).



## Predigten und Passionen

### ENDE 17. JAHRHUNDERT

Ende des 17. Jahrhunderts brauchte die wachsende Stadt neue Gotteshäuser. Dafür wurde die lange als Lagerraum genutzte Kirche 1699 als „Neukirche“ wieder eingeweiht. Auf ihrer Orgelempore etablierte sich eine moderne Kirchenmusik. 1717 erklang hier Leipzigs erstes Passionsoratorium.





## Erinnerungsorte und Zwischennutzungen

1990 – 2021

Das zwischenzeitlich von Arbeitsamt, Diskothek und Parkplätzen geprägte Areal erfährt einen neuen Aufbruch. Initiativen wie das Schulmuseum und die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ sowie das Stasi-Unterlagen-Archiv (ehem. BStU) halten die Erinnerung an 1989 wach und dienen als Foren politischer Bildung.



## Macht und Überwachung

1957 – 1985

Statt des geplanten Gewandhausneubaus drückte ab 1957 der DDR-Sicherheitsapparat dem Viertel seinen Stempel auf. Die in den 1980er-Jahren errichteten Zentralen von Staatsicherheit und Volkspolizei markierten den obrigkeitlichen Zugriff auf das widerspenstige Leipzig.



## Pläne und Eingriffe

1879 – 1938

Ende des 19. Jahrhunderts zog die Moderne ein. Die Kirche wurde neogotisch umgestaltet und nach dem Apostel Matthäus benannt. Entlang des Rings entstanden Geschäftsbauten. Verschiedene geplante Großvorhaben wurden nicht umgesetzt, weitere nennenswerte bauliche Änderungen fanden bis zum 4. Dezember 1945 nicht statt.



## Keine Gewalt

1989

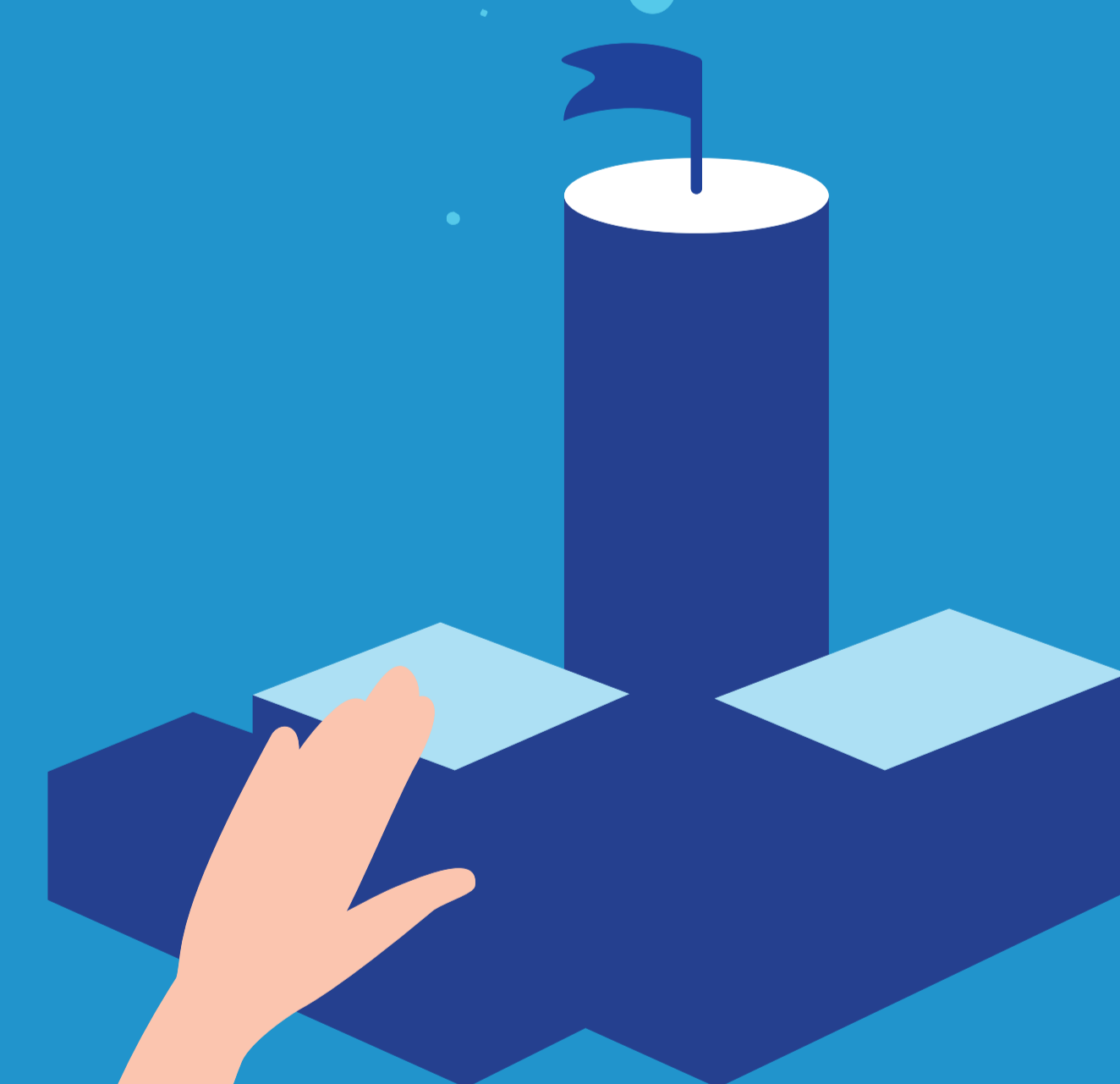
In der Friedlichen Revolution vom Herbst 1989 kulminierte der Protest gegen politische Bevormundung, Grenzschließung, Umweltzerstörung und Wahlfälschung. Mit den Montagsdemos und der gewaltlosen Besetzung der „Runden Ecke“ schrieben Bürgerinnen und Bürger am Leipziger Ring Weltgeschichte.



## Eine Welt in Trümmern

1938 – 1945

Die Bombennacht am 4. Dezember 1943 verwüstete ein Quartier, in dem jüdische Opfer und geschäftstüchtige Mittäter/-innen der NS-Verfolgung Tür an Tür gelebt hatten. Ab April 1945 befand sich hier die Kommandantur der amerikanischen Befreier/-innen.





## Der Matthäikirchhof heute

Im Zentrum des Areals befinden sich derzeit die Bestandsgebäude der Staatssicherheit und Volkspolizei aus den 1980er-Jahren. Diese Gebäude wirken als Barriere gegen die Stadt – eine Einbindung in die Innenstadt fehlt. Der Bereich nördlich der ehemaligen Stasizentrale ist Parkplatzfläche. Dadurch wirkt der Matthäikirchhof trotz der zentralen Lage zur Zeit isoliert und unzugänglich.



05

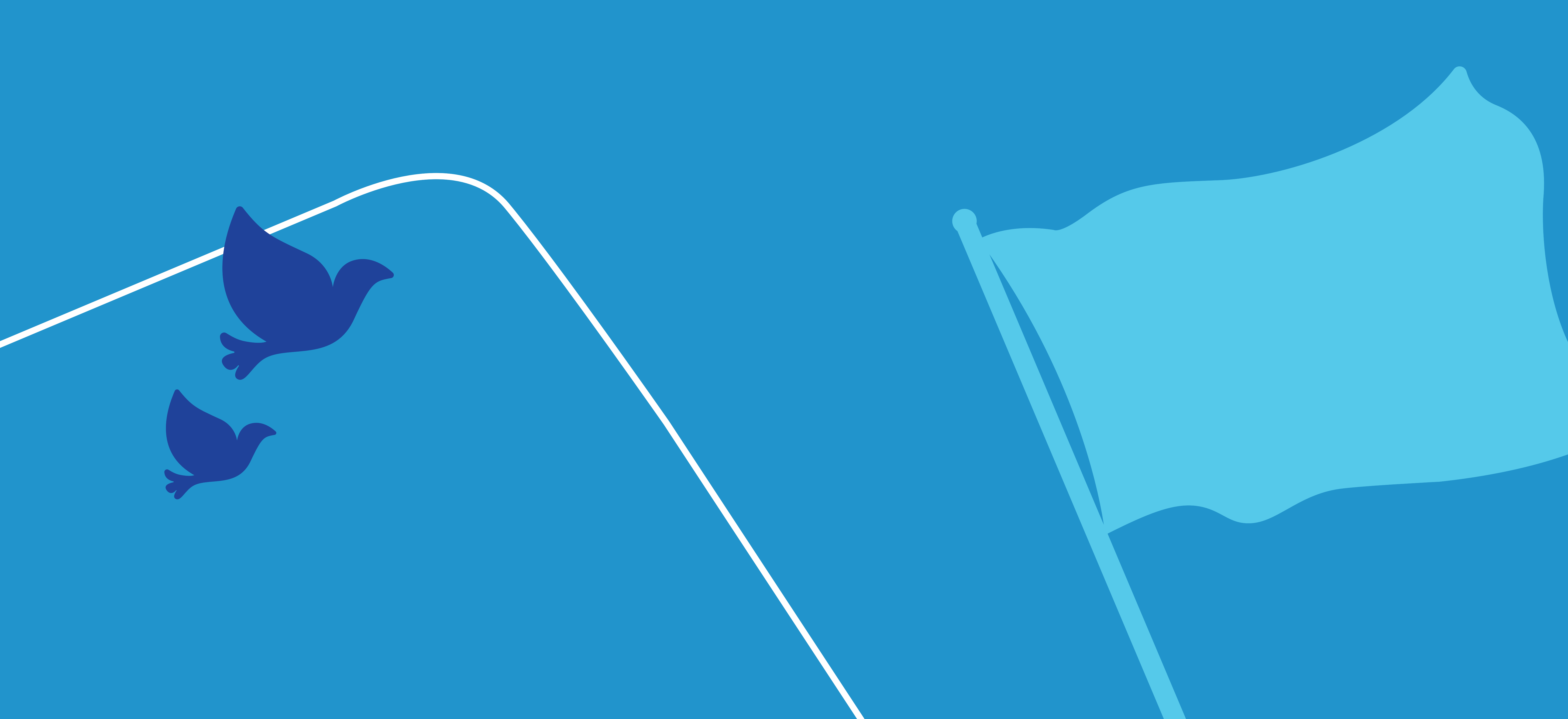


## Das Motto: „Ort der gelebten Demokratie“

Auf dem Matthäikirchhof begann die Geschichte der Bürgerstadt Leipzig. Seither ist er eng mit politischen Ereignissen und demokratischen Aufbrüchen verbunden. Zahlreiche Bewegungen und Persönlichkeiten bereiteten der Demokratie von hier aus den Weg.

## Die Vision

Ein neues Quartier, das an die Geschichte erinnert und in die Zukunft blickt, das Raum für Diskussion und Austausch bietet und auf dem Demokratie gelebt und mitgestaltet wird. Ein lebendiger und vielfältiger Ort für Begegnung, Teilhabe, Forschung, Bildung, Kunst und Kultur.



## Öffentliche Beteiligung

Die öffentliche Beteiligung zum Matthäikirchhof bereitet zunächst den städtebaulichen Wettbewerb vor, indem der künftige Charakter des Areals diskutiert wird. Dieser stellt die Grundlage für die Aufgabenstellung des Wettbewerbs dar. Eine öffentliche Beteiligung während der Wettbewerbsphase ist ebenfalls vorgesehen.

## Prozess zum „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“

Die Stadt Leipzig erarbeitet das inhaltliche und organisatorische Konzept für das Forum gemeinsam mit unterschiedlichen Partner/-innen wie dem bereits ansässigen Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig (ehemals BSTU), dem Schulmuseum, dem Bürgerkomitee Leipzig e. V., dem Archiv Bürgerbewegung e. V. und der Stiftung Friedliche Revolution. Seit 2020 wird der Prozess von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet.

## Städtebaulicher Wettbewerb

## Entwicklung des Gesamtareals

# Den Wandel mitgestalten – zwei parallele Prozesse

Ein Ort – zwei parallele Entwicklungsprozesse, beide greifen ineinander: Etwa 30 % der Fläche werden für ein „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ (Arbeitstitel) genutzt, dessen Konzeption in einem separaten Prozess ausgehandelt wird. Über die städtebauliche Struktur des Gesamtareals inkl. Forum sowie die mögliche Nutzung der restlichen 70 % der verfügbaren Flächen diskutiert die Leipziger Stadtgesellschaft in der öffentlichen Beteiligung.



## Vorgeschlagenes Nutzungsprogramm als Diskussionsgrundlage



## Positionspapier der Stadt Leipzig – Diskussionsgrundlage für die öffentliche Beteiligung

Im Vorfeld entwickelte die Stadt Leipzig eine Haltung zu maßgeblichen Themen in Form eines Positionspapiers. Dieses definiert die Grundlagen und Rahmenseetzungen der Beteiligung:

Laut Stadtratsbeschluss steht bisher fest, dass 30 % des gesamten Areals dem Forum vorbehalten sind und ca. 30 % zum Wohnen genutzt werden sollen. Mit der Stadtgesellschaft wird die künftige Entwicklung im Spannungsfeld zum historischen Kontext, der Umgang mit den Gebäuden der 1980er-Jahre, der öffentlichen Raum sowie die Vernetzung und Erreichbarkeit diskutiert.

# Beteiligung vor dem städtebaulichen Wettbewerb

In der Beteiligungsphase, die den städtebaulichen Wettbewerb vorbereitete, wurde der gewünschte Charakter und eine gemeinsame Vorstellung für die Zukunft des Areals entwickelt.

## Vorbereitung des städtebaulichen Wettbewerbs



### 1 Auftakt

Die Eröffnung des öffentlichen Beteiligungsprozesses fand in Form einer Podiumsdiskussion statt.

### 2 Online-Umfrage

Vom 19. April bis 31. Mai 2021 konnten alle Interessierten an der Umfrage teilnehmen und ihre Meinungen und Ideen zur Entwicklung des Areals einbringen.

### 3 Fachwerkstätten 1–3

In intensiven Arbeitstreffen diskutierte ein fester Teilnehmerkreis Fragestellungen zu konkreten Themenfeldern. Auch die Ergebnisse aus der Online-Umfrage flossen hier ein.

### 4 Aktionstage

Vor Ort bestand die Möglichkeit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen, die bisherigen Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess zu diskutieren und weitere Hinweise einzubringen.

### 5 Fachwerkstatt 4

Am 7. März 2022 wurde als Synthese der Beteiligung der Matthäikirchhof-Code in der vierten Fachwerkstatt digital vorgestellt, diskutiert und geschärft.

### 6 Matthäikirchhof-Forum

Am Ende der ersten Beteiligungsphase wurden alle Zwischenstände und Ergebnisse präsentiert sowie mit der Öffentlichkeit rückgekoppelt.

**Charakter und Entwicklungsziele des Areals definieren**



# AUFGABENSTELLUNG FÜR DEN STÄDTEBAULICHEN WETTBEWERB

## MATTHÄIKIRCHHOF-CODE

### 1 QUALITÄTEN

Wofür soll der Matthäikirchhof stehen?

### 2 PRÜFAUFTRÄGE

Wofür sollen im Wettbewerb Lösungen entwickelt werden?

### 3 IDEENSPEICHER

Was kann hier zukünftig Platz finden?

### ERGEBNISSE DER ÖFFENTLICHEN BETEILIGUNG

Aus  
Geschichte  
wird  
Zukunft

Umgang mit  
dem Bestand  
aus den 1980er-  
Jahren

Nutzungen  
für das  
Areal

Öffent-  
licher  
Raum

PROZESS ZUM  
„FORUM FÜR  
FREIHEIT UND  
BÜRGERRECHTE /  
DEMOKRATIECAMPUS“

### ERGEBNISSE VON GUTACHTEN ZU DEN 1980ER- JAHRE BAUTEN

### RAHMEN- SETZUNG DER STADT LEIPZIG

### ERGEBNISSE DER GRUND- LAGEN- ERMITTLUNG

Der Matthäikirchhof-Code diente als eine Grundlage für die Aufgabenstellung des anschließenden städtebaulichen Wettbewerbs, der die nächste Phase des Beteiligungsverfahrens einläutete.

Charakter und  
Entwicklungsziele des  
Areal definieren





## Es ging los – der Auftakt.

Der Auftakt zum öffentlichen Beteiligungsprozess zur Entwicklung des Matthäikirchhofs fand am 19. April 2021 von 18 bis 20 Uhr im Kupfersaal statt, pandemiebedingt ohne Publikum vor Ort, jedoch mit Übertragung per Livestream.

### Themen der Auftakt- Veranstaltung

EINFÜHRUNG ZUM  
ENTWICKLUNGSPROZESS

AUS GESCHICHTE WIRD ZUKUNFT

UMGANG MIT DEM BESTAND

NUTZUNGEN FÜR DAS AREAL

ÖFFENTLICHE RÄUME

Über die in der Öffentlichkeit zu diskutierenden Themen informierten in Form einer Podiumsdiskussion: Oberbürgermeister Burkhard Jung, Baubürgermeister Thomas Dienberg und Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU).

Hier geht's  
zur Dokumen-  
tation der  
Auftaktveran-  
staltung.



## Was verbinden Sie mit einem „Ort der gelebten Demokratie“?

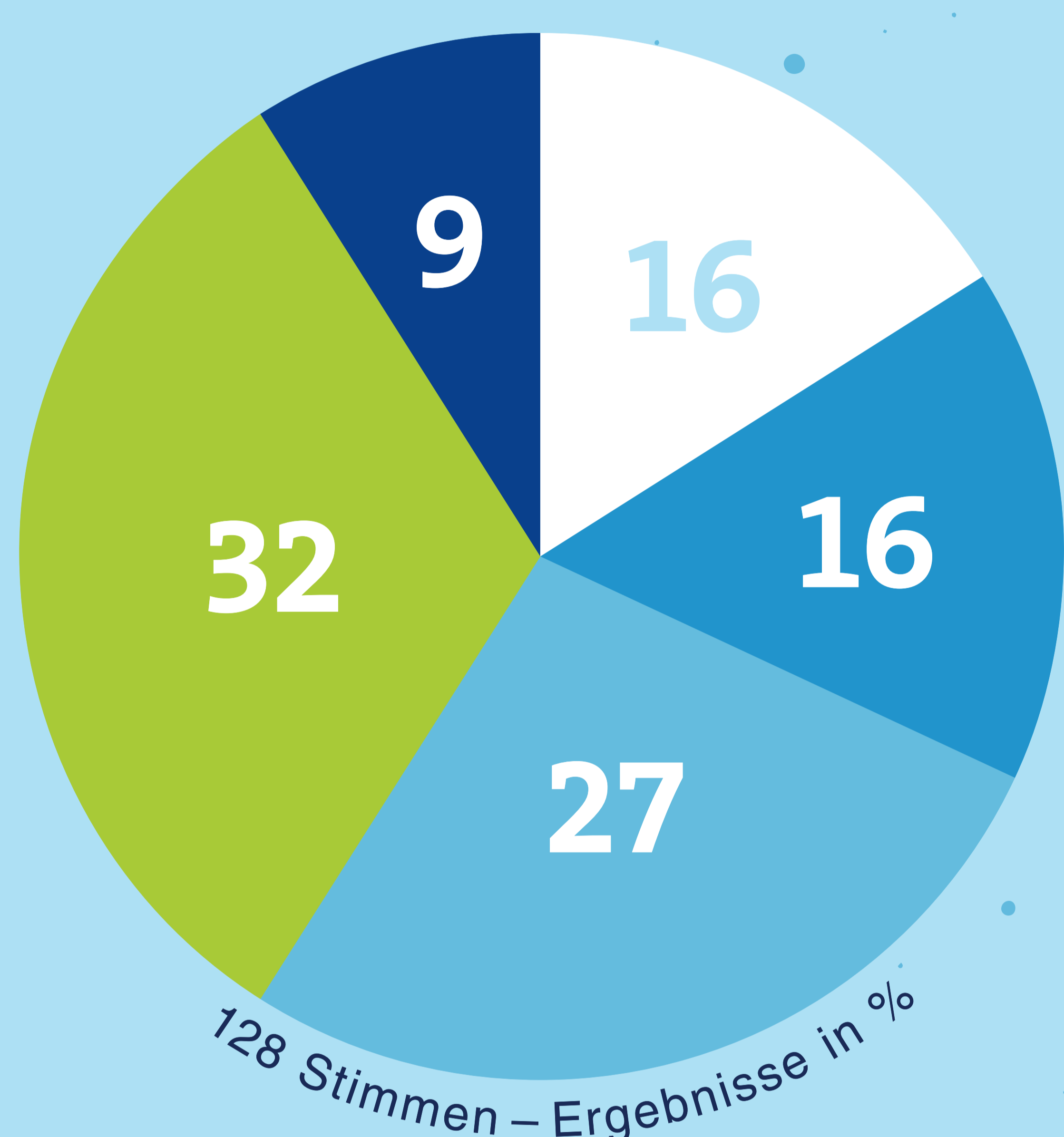
Überfrachtung  
 Öffentliche Veranstaltungen  
 Freiraum  
 Begegnung  
 Internationalität  
 Austausch  
 Toleranz  
 Dialog  
 Freiheit

Treffpunkt  
**Frauenrechte**  
**Diversität**  
**Diskussion**  
 Verbindliche Bürger-/innenbeteiligung  
 Wirkliche Beteiligung  
 Offenheit  
 Bildung

Mitmachen  
 Zukunft  
 Jugend  
 Teilhabe  
 offene Diskursräume  
 Vielfalt  
 Kultur

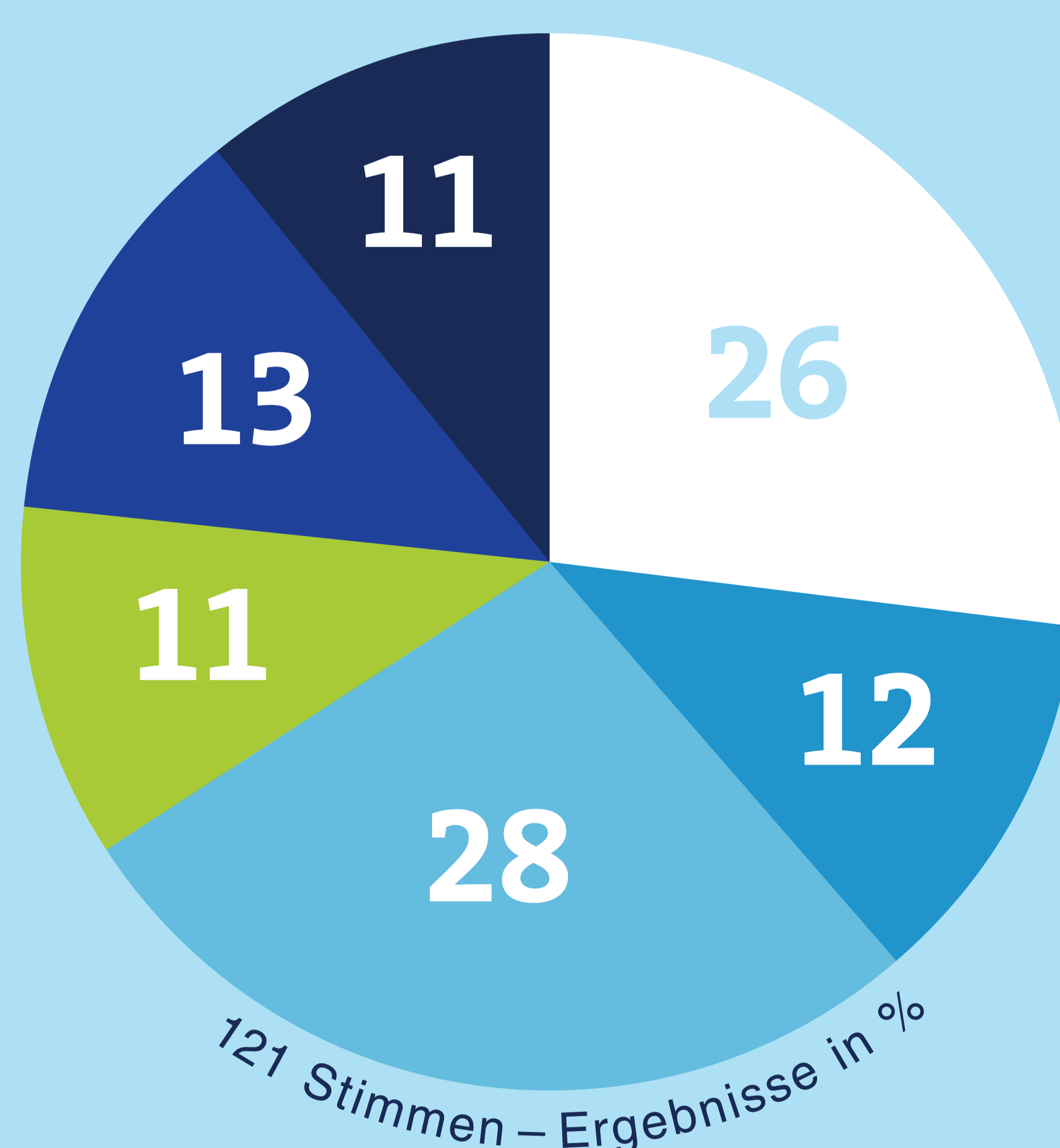


### Wie würden Sie mit den Gebäuden aus den 1980er-Jahren umgehen?



- Die Gebäude aus den 80er-Jahren abreißen.
- Ich habe (noch) keine Meinung dazu.
- Gestaltungselemente erhalten und in Neubau integrieren.
- Gebäude teilweise erhalten.
- Die Gebäude aus den 80er-Jahren erhalten.

### Was halten Sie von dem vorgeschlagenen Nutzungsprogramm?



- Finde ich gut so!
- Es sollte mehr Wohnraum geben.
- Es sollte mehr öffentliche Nutzungen geben.
- Es sollte mehr ergänzende Nutzungen geben.
- Ich verstehe den Vorschlag nicht.
- Ich habe (noch) keine Meinung dazu.

## Ein Ort, viele Meinungen.

Eine integrierte digitale Umfrage zeichnete während der Veranstaltung ein Stimmungsbild der Zuschauer/-innen zu den Themen.

NUTZUNGSMIX

UMGANG MIT  
DEM BESTANDDIE VIELFÄLTIGE  
GESCHICHTEROLLE DES  
ÖFFENTLICHEN  
RAUMSAUS GESCHICHTE  
WIRD ZUKUNFTEINE ZUKUNFTS-  
GEWANDTE ENTWICKLUNGHier  
geht's zur  
Auswertung  
der Online-  
Umfrage.

## Online-Umfrage

Vom 19. April bis 31. Mai 2021 wurden in einer Online-Umfrage die im Positionspapier formulierten Themen zur Diskussion gestellt. Interessierte konnten ihre Meinungen und Ideen zum Areal mitteilen. Insgesamt haben mehr als 600 Teilnehmer/-innen mitgemacht.

Scan  
mich!

## Visionen der Leipziger/-innen für den Matthäikirchhof

Von allen Teilnehmenden beschrieben mehr als 330 Personen ihre Vision vom Matthäikirchhof. Eine Vielzahl der Befragten wünschte sich eine inhaltliche Abgrenzung zur derzeitigen Innenstadt in Form einer Alternative zur aktuellen Einzelhandels- und Konsumorientierung. Eine zukünftige Vision der baulichen Entwicklung wird mehrheitlich mit einem Teilerhalt der 1980er-Jahre Gebäude sowie der Beachtung historischer Bezüge, bspw. ehemaliger Baukanten, verbunden. Darüber hinaus soll die Gestaltung der öffentlichen Räume die Möglichkeit für etwas Neues schaffen, insbesondere Begegnung, Kommunikation, Wahrnehmbarkeit der Geschichte sowie Kunst und Kultur, aber auch Klimaschutz werden hier benannt.

## Mit den Worten der Leipziger/-innen

Innerhalb der Online-Umfrage gab es die Möglichkeit, eigene Wünsche und Vorstellungen an den zukünftigen Ort zu formulieren.

Ein großer Stadtpark fehlt, sodass ein solcher mitten in der Innenstadt ein tolles Zeichen, insbesondere hinsichtlich Klimaschutz, wäre. Motto: Aus braun wird grün, da die braunen Stasibauten weg müssen. Im Park gibt es dann Gedenkorte an die geschichtlichen Orte.

Ein kreativer Raum für unkommerzielle Nutzung durch Kunst und Kultur. Hier ist Platz für Veranstaltungsflächen, Galerien, Ateliers, Proberäume und Kooperationen mit bestehenden Kulturinstitutionen. Auch eine Erweiterung und Erneuerung der Gedenkstätte „Runde Ecke“ sowie die Einrichtung unterschiedlicher und verteilter Gedenkorte auf dem Gelände ist vorstellbar.

Das gesamte Areal sollte einen abwechslungsreichen Spaziergang durch die Geschichte und Entwicklung unserer Stadt ermöglichen. [...] Die DDR-Bauten würde ich bis auf das Niveau der Großen Fleischergasse abreißen bzw. in der Höhe reduzieren und für museale Gestaltungen nutzen und dazwischen viel Grün mit Bänken zum Verweilen anlegen.

Der Ort muss wieder zu einem wahrnehmbaren Ort in der Stadt werden. Ein Ort, zu dem man auf Grund seiner Funktionalität hinget und damit den Gründungsort der Stadt wieder in das Stadtgedächtnis zurückholt. Alles jenseits des Kommerzes ist gut: ein multifunktionaler Ort mit Kultur, Begegnung, Erinnerung und Grün. Wohnen kann, muss aber nicht sein.

9. Juni 2021

1. Juli 2021

9. Sept. 2021

Anfang 2022

1

**Motto**Ort der gelebten  
Demokratie

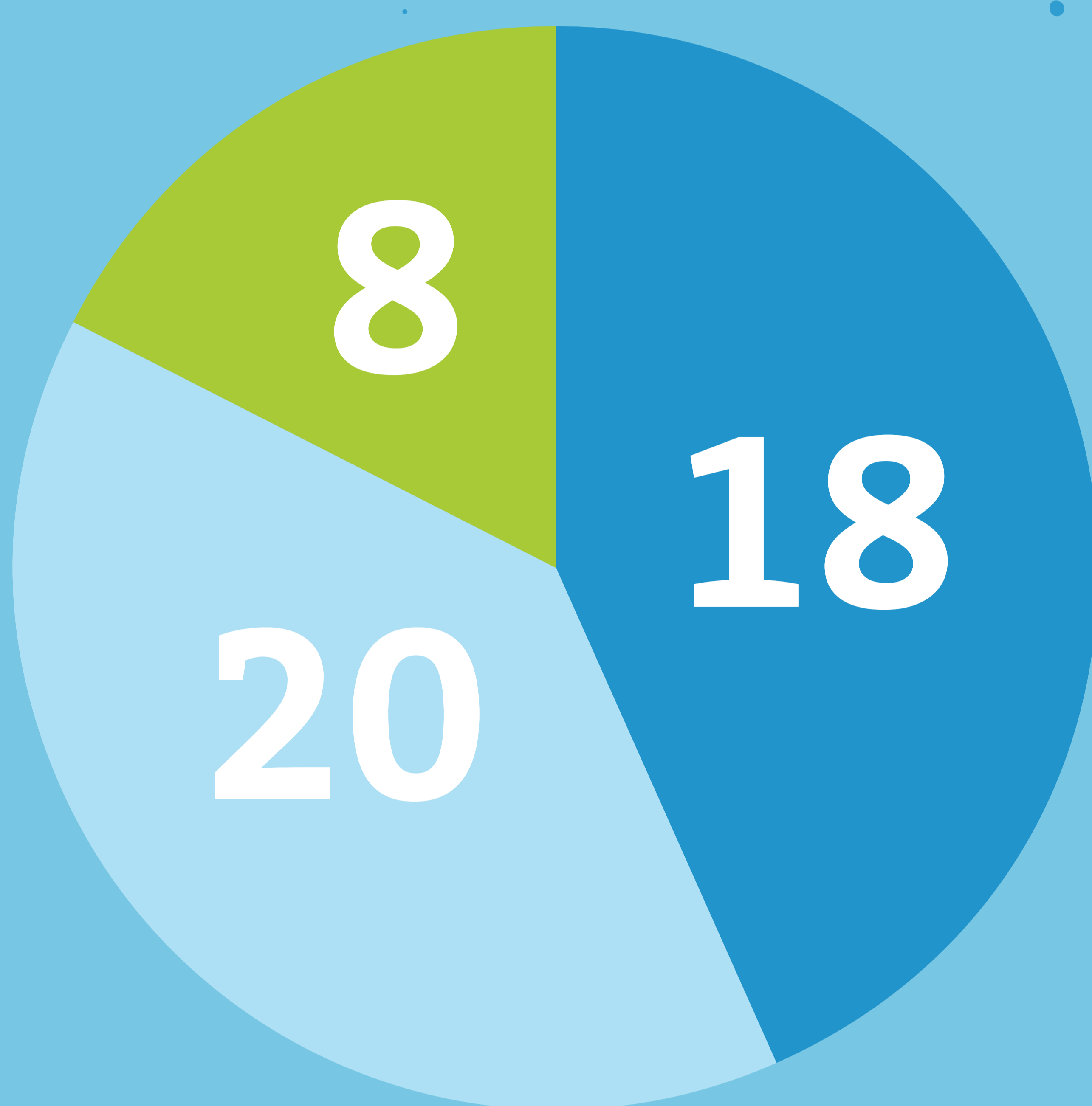
2

**Raum**Umgang mit  
dem Bestand

3

**Programm**Nutzungs-  
programm des  
Matthäikirchhofs

4

**Synthese**Synthese aller  
drei Fachwerk-  
stättenWer nimmt an den  
Fachwerkstätten teil?

■ LOKALPOLITIKER/-INNEN

■ BÜRGER/-INNEN

Bewerbungsverfahren mit anschließendem quotierten Losverfahren

■ VERTRETER/-INNEN VON INSTITUTIONEN UND VERBÄNDEN

Zusätzlich nehmen thematisch eingebundene Fachämter der Stadt Leipzig als Inputgeber an den Fachwerkstätten teil.

## In Fachwerkstätten den Ort mitgestalten

In vier Fachwerkstätten trifft sich ein fester Personenkreis, um ebenfalls über die Themen aus dem Positionspapier zu diskutieren. Die Ergebnisse fließen, analog der Ergebnisse der weiteren Beteiligungsmöglichkeiten, mit in den künftigen Charakter des Matthäikirchhofs ein.



**ORT AKTIVER GESCHICHTE!**

Die Geschichte des Ortes stellt einen zentralen Anhaltspunkt für die weitere Entwicklung dar. Der Matthäikirchhof soll nicht nur der Erinnerung dienen, sondern die vielfältige Geschichte auch im Heute erlebbar machen.

**OFFENER ORT!**

Das Areal soll zu einem zugänglichen, barrierearmen, offenen Ort für unterschiedliche Zielgruppen werden. Es wurde neben einer begrünten auch eine flexible, offene und durchlässige Gestaltung und Architektur angesprochen.

**MATTHÄIKIRCHHOF ALS ...****ORT VON AUSHANDLUNGSPROZESSEN!**

Der Matthäikirchhof soll zukünftig Demokratie als kulturelle Praxis sichtbar machen, bürgerschaftliches Engagement, interkulturellen und interreligiösen Dialog wertschätzen sowie Teilhabe und Aushandlungsprozesse ermöglichen.

**VIELFÄLTIGER ORT!**

Der Matthäikirchhof soll sich von der bisherigen einzelhandelsorientierten Innenstadtentwicklung abgrenzen. Er soll einer Vielfalt von Nutzungen, neben Wohnen und Arbeiten auch Kunst und Kultur, Platz bieten und koproduktive Stadtentwicklungsprozesse auf Augenhöhe fördern.

## Fachwerkstatt 1/4

### 9. Juni 2021, 16 bis 20 Uhr

In der ersten der vier Fachwerkstätten diskutierten die Teilnehmenden über die Geschichte des Areals und das vorgeschlagene Motto „Ort der gelebten Demokratie“. Zuerst wurde im großen Plenum dieses Leitmotiv mit Bezug zur geschichtlichen und zukünftigen Perspektive erläutert und hergeleitet. Anschließend fand in Kleingruppen anhand von Leitfragen eine lebhaft Diskussions dazu statt.

Hier geht's zur Dokumentation der ersten Fachwerkstatt.



## Kernaussagen aus den Kleingruppen

Um die räumlichen Anforderungen an den Matthäikirchhof künftig zu ermöglichen, wird in allen Kleingruppen ein Teilabriss der Bestandsgebäude favorisiert. So sollen insbesondere die Öffnung des Areals und die Anbindung an die Innenstadt sowie umliegende Quartiere möglich werden.

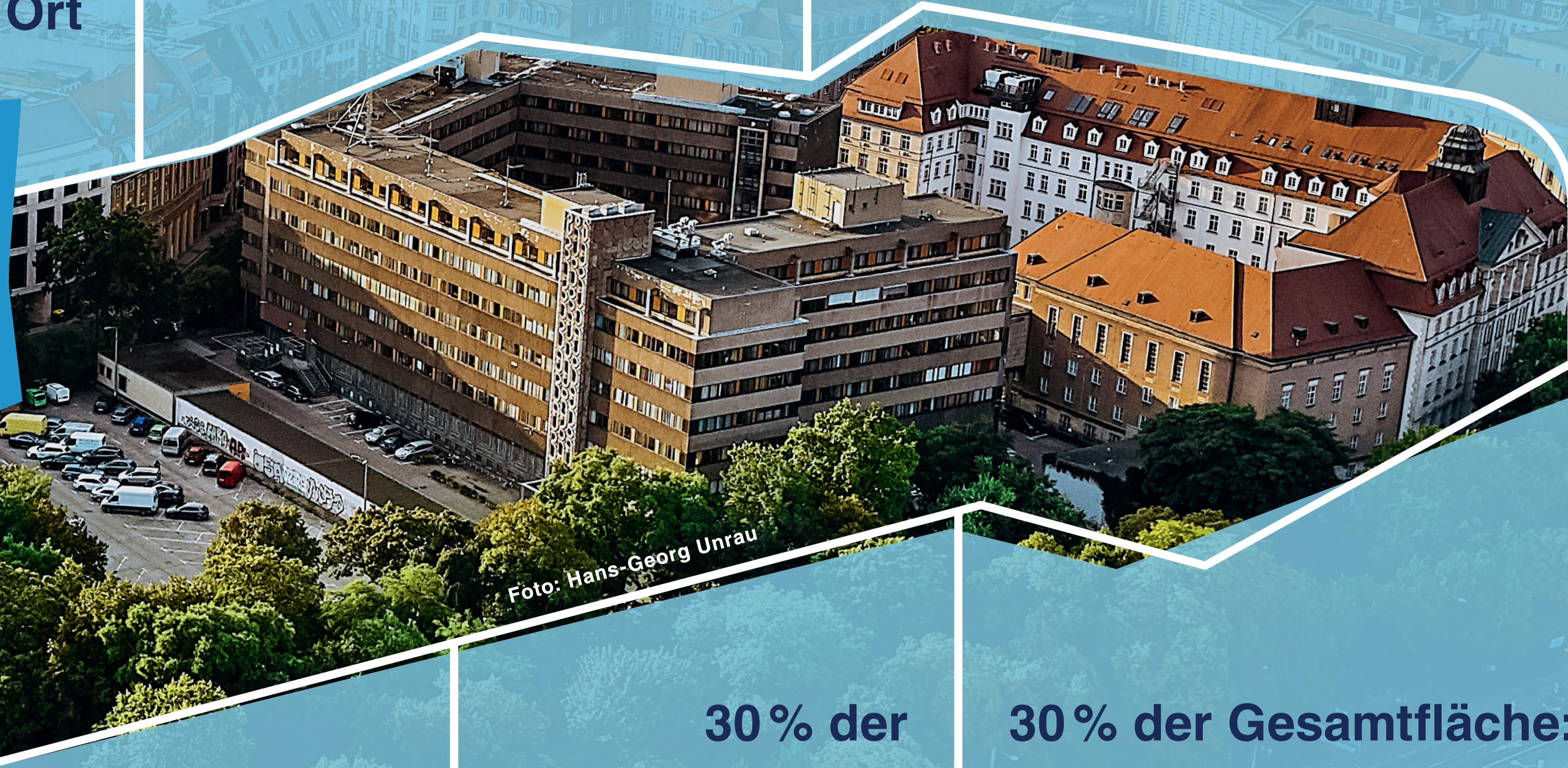
Durchlässiges Areal/Durchwegung

Offener, zugänglicher Ort

Anbindung an die Innenstadt

Erinnerungsort der vielfältigen Geschichte

Anforderungen an den Matthäikirchhof



Kleinteilige Bebauung

Einfügen in städtebauliche Umgebung

Verbindung alter (Architektur-) Elemente mit neuer Architektur

Nachhaltiger Umgang mit Bestandsgebäuden

30% der sonstigen Fläche: Wohnen

Stadtplatz/ Park/ große Grünflächen

Flexible Flächen zur Aneignung

30% der Gesamtfläche:  
– Forum für Freiheit und Bürgerrechte (Arbeitstitel)  
– Archiv: Neubau mit Anbindung „Runde Ecke“ (ca. 4.600 m<sup>2</sup> Bedarf)



Visualisierung denkbarer Abrissvarianten

## Fachwerkstatt 2/4

1. Juli 2021, 16 bis 20 Uhr

Inhalt der zweiten Fachwerkstatt war der Umgang mit den Bestandsgebäuden der 1980er-Jahre. Aus dem Positionspapier und der bisherigen Beteiligung gingen bereits viele Wünsche und Anforderungen an das künftige Quartier hervor. Zugleich bieten die Gebäude Potenziale, aber auch Einschränkungen für die weitere Nutzung. Vor diesem Hintergrund fand ein angeregter Dialog zum Bestand zwischen den Teilnehmenden statt.

Hier geht's zur Dokumentation der zweiten Fachwerkstatt.





## Fachwerkstatt 3/4

### 9. Sept. 2021, 16 bis 20 Uhr

Nach den ersten beiden digital abgehaltenen Veranstaltungen konnte die dritte Fachwerkstatt in Präsenz im Schauspiel Leipzig stattfinden. Auf Basis des im Positionspapier vorgeschlagenen Nutzungsprofils und den im bisherigen Beteiligungsverfahren gesammelten Nutzungsideen diskutierten die Teilnehmenden nun die programmatische Ausrichtung für das Areal.

### Inhaltliche Schwerpunkte und Visionen aus den Kleingruppen

#### Öffentliche Nutzungen

Der Matthäikirchhof wird ein Ort des bürgerschaftlichen Engagements und Treffpunkt für alle Generationen und bietet nicht kommerzielle Veranstaltungsräume und weitere nutzbare Ressourcen (z. B. Internet, Technik, etc.). Die Nutzungen auf dem Matthäikirchhof können zur Stärkung der Soziokultur, des (internationalen) Austausches und religiöser Bildung beitragen. Wissenschaftliche Einrichtungen für themennahe Forschungen oder eine Kita sind ebenfalls denkbar. Alle Nutzungen müssen integriert gedacht und multifunktional sein.

Hier geht's zur Dokumentation der dritten Fachwerkstatt.



#### Innenstadt Plus

Der Matthäikirchhof ist das nicht kommerzielle Pendant zur übrigen Innenstadt. Als klimagerechtes Quartier stehen nachhaltige Nutzungen wie Upcycling, Recycling sowie regionale und ökologische Gastronomien im Fokus. Offenes und erfahrbares Gewerbe sowie Handwerk schaffen einen Ort an dem Menschen von Menschen lernen.

#### Öffentlicher Raum

Als verbindendes Element führt der öffentliche Raum das Forum für Freiheit und Bürgerrechte und die weiteren Nutzungen zusammen und vernetzt das Areal mit angrenzenden Quartieren. Er erstreckt sich auch entlang der Fassaden und auf den Dächern. Durch Begrünung der vertikalen und horizontalen Flächen entsteht ein klimaangepasster Raum. Auf dem Matthäikirchhof gibt es einen großen Platz und kleinteilige, schattenspendende Gassen.



Visualisierung der von Passant/-innen angegebenen Referenzen für „Orte gelebter Demokratie“ in Leipzig



# Aktionstage auf dem Richard-Wagner-Platz 19. bis 22. Sept. 2021



Im Rahmen der Aktionstage konnten sich Interessierte über das Entwicklungsvorhaben, die öffentliche Beteiligung und erste Ergebnisse informieren und mit dem Planungsteam ins Gespräch kommen. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit verschiedene Ausstellungen zu besuchen, an themenspezifischen Spaziergängen über das Areal teilzunehmen und mittels eines digitalen Beteiligungstools auf einer Stadtkarte von Leipzig Orte zu lokalisieren, die Vorbildcharakter für den Matthäikirchhof haben können.

Hier geht's zur Dokumentation der Aktionstage.



**Aktionstage Matthäikirchhof 19. – 22. Sept. 2021**

Öffentliche Beteiligung, Ausstellungen und Führungen  
Wir laden Sie herzlich ein, sich auf dem Richard-Wagner-Platz aktiv an der Diskussion um die Zukunft des Areals am Matthäikirchhof zu beteiligen. Eine Freiluftausstellung informiert zusätzlich über das Entwicklungsvorhaben und die bisherigen Ergebnisse der Beteiligung. Die Veranstaltungen sowie alle Führungen und Ausstellungen finden Sie in diesem Programm!

**Sonntag, 19. – Mittwoch, 22. September**

**Richard-Wagner-Platz**  
 • Öffentliche Beteiligung und Freiluftausstellung  
So. 13 – 18 Uhr / Mo. 13.09. – 14.09.2021  
 • Jugendbeteiligung  
So. 13 – 18 Uhr  
 • Erkundungstour über das Areal  
So. 13 – 18 Uhr / Mo. 14.09. – 19.30 Uhr  
 • Spaziergang mit dem Spaziergangsforscher Bertram Weishaar  
So. 13.30 – 17.30 Uhr / Mo. 14.09. – 20.00 Uhr  
 • Spaziergang mit der Künstlerin Diana Wesser  
Mo. 13.30 – 17.00 Uhr / Mi. 17.30 – 19 Uhr  
 • Führung des Pro Leipzig e. V.  
Mo. 15 – 18 Uhr  
 • Führung des Frauenkultur e. V. Leipzig  
Mo. 15 – 18 Uhr  
 • Ausstellungsführung „Demokratie bauen: Die Zukunft des Matthäikirchhofs“  
So. 14 – 19.30 Uhr / Di. 15.09. – 18.30 Uhr

**Montag, 20. September**

**Klingertreppe**  
• Jugendbeteiligung  
Mo. 17 – 19 Uhr

**Große Fleischergasse 12**  
• „Demokratie bauen: Die Zukunft des Matthäikirchhofs“  
Mo. 17 – 19 Uhr  
• „Alltägliches aus 1989“ / Frauenkultur e. V. Leipzig  
Mo. 17 – 19 Uhr

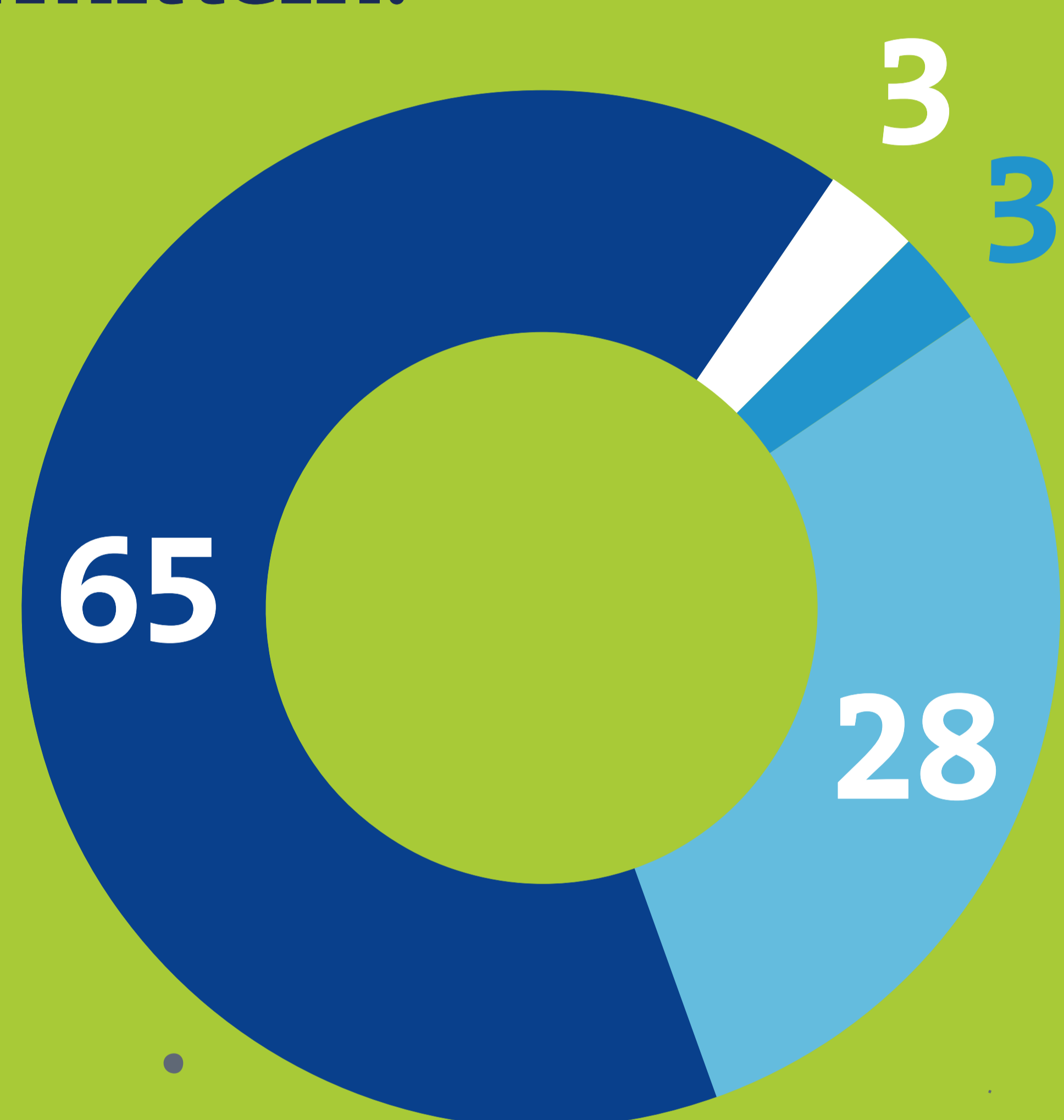
Öffentlicher Beteiligungsgesundheitsrat Matthäikirchhof  
www.leipzig.de/matthaeikirchhof

## Zwischenergebnisse der Beteiligung

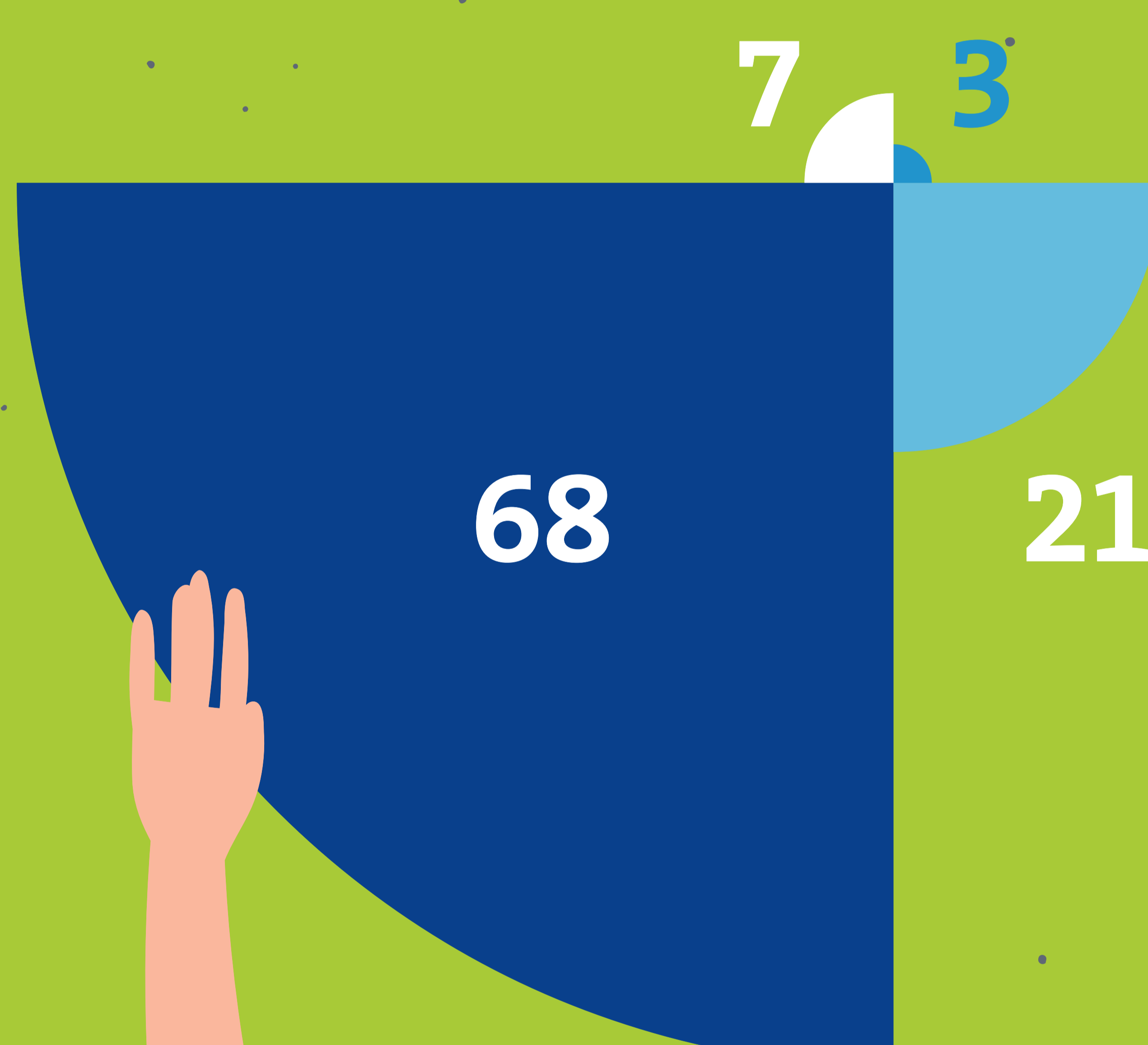


Im bisherigen Beteiligungsprozess haben sich bereits viele Leipziger/-innen engagiert. Aus den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung, der Online-Umfrage und den ersten drei Fachwerkstätten wurden acht Thesen abgeleitet und während der Aktionstage vorgestellt. Das sagen die Leipziger/-innen zu den Thesen:

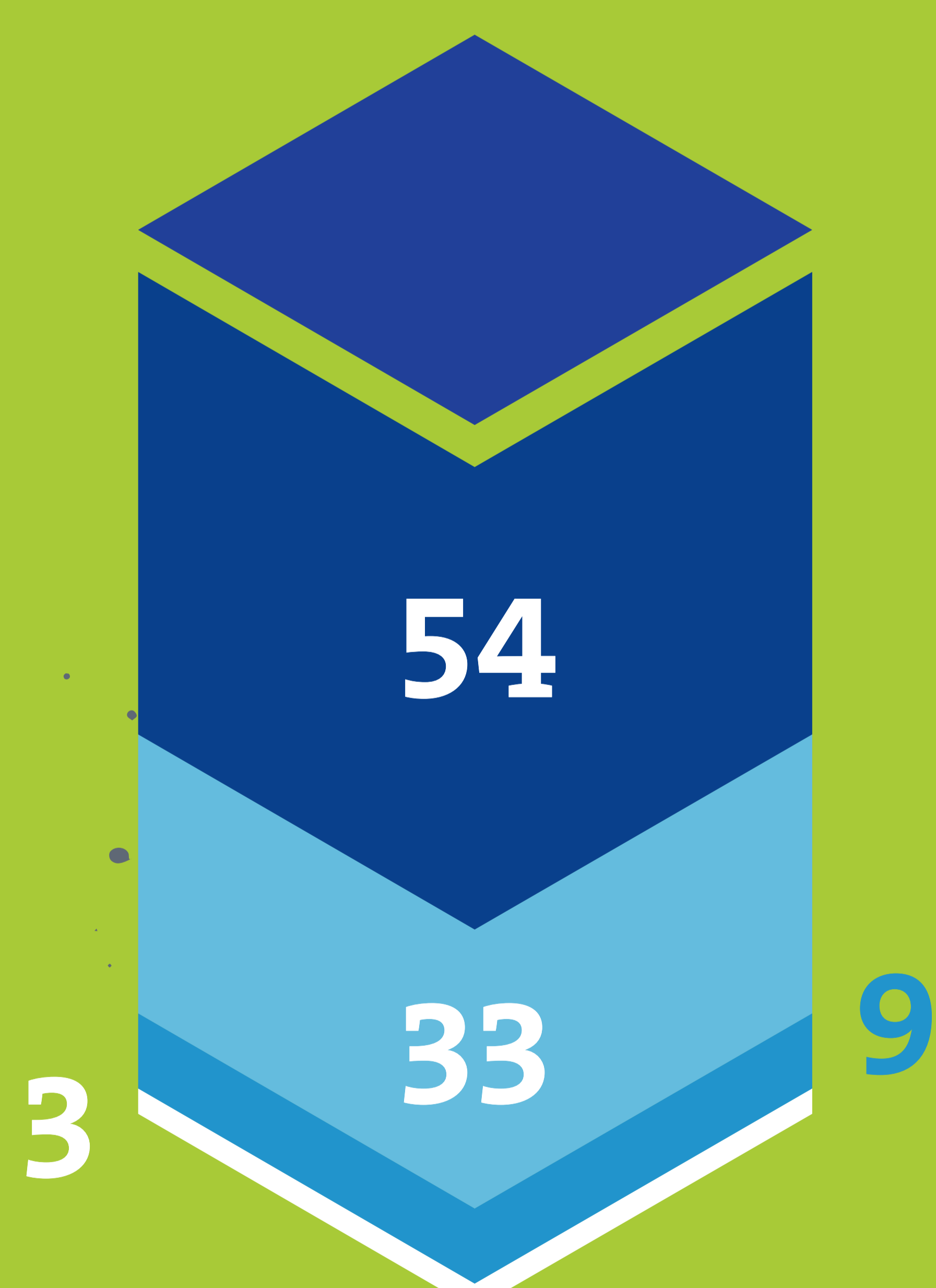
- Der Matthäikirchhof soll (inter)aktiv Geschichte vermitteln!



- Der Matthäikirchhof soll den gesellschaftlichen Charakter Leipzigs im Kleinen widerspiegeln!



- Der Matthäikirchhof soll baulich Bestehendes mit Neuem verbinden!

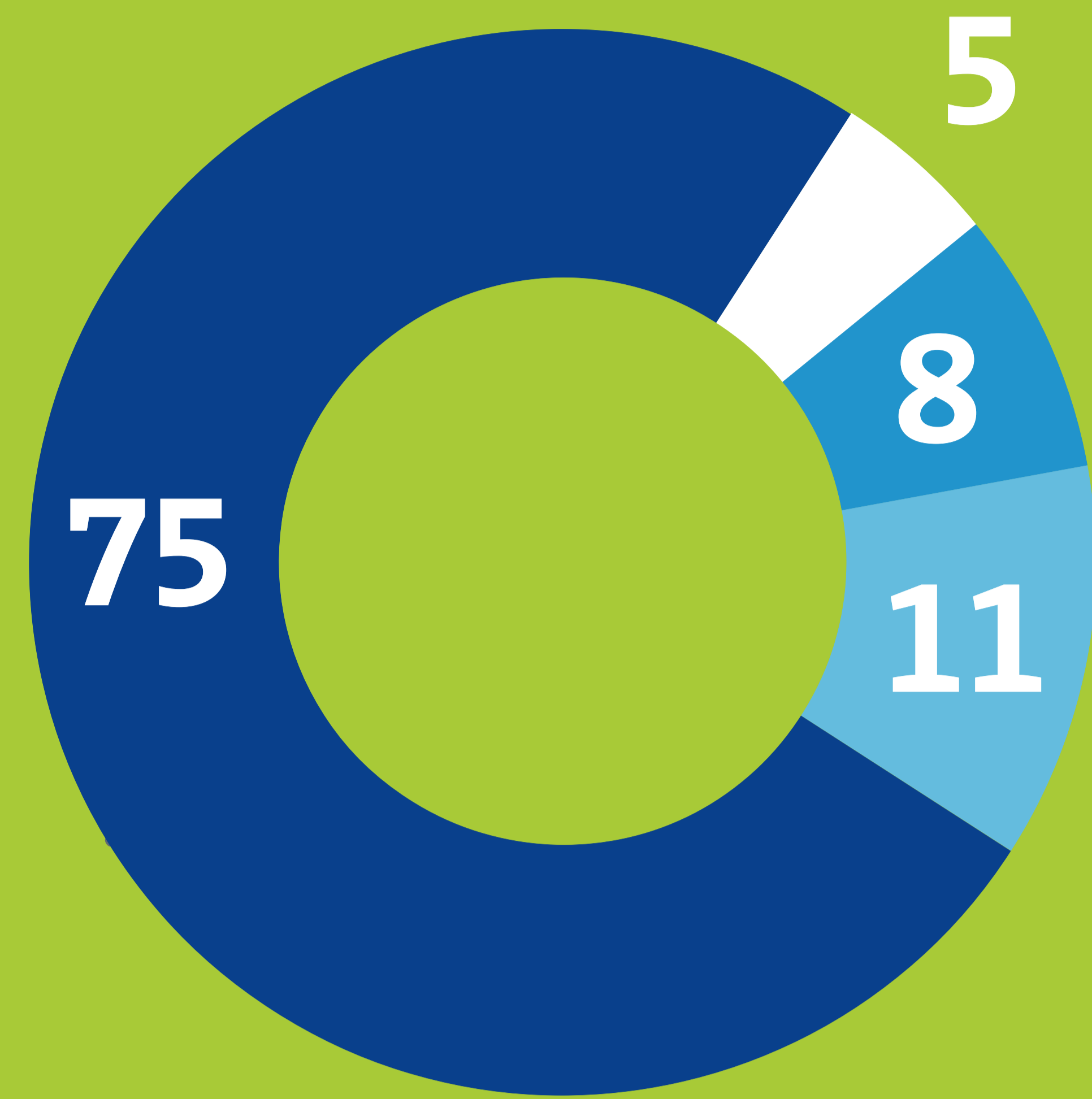


- Ich stimme zu
- Ich stimme teilweise zu
- Ich stimme nicht zu
- Ich habe keine Meinung dazu

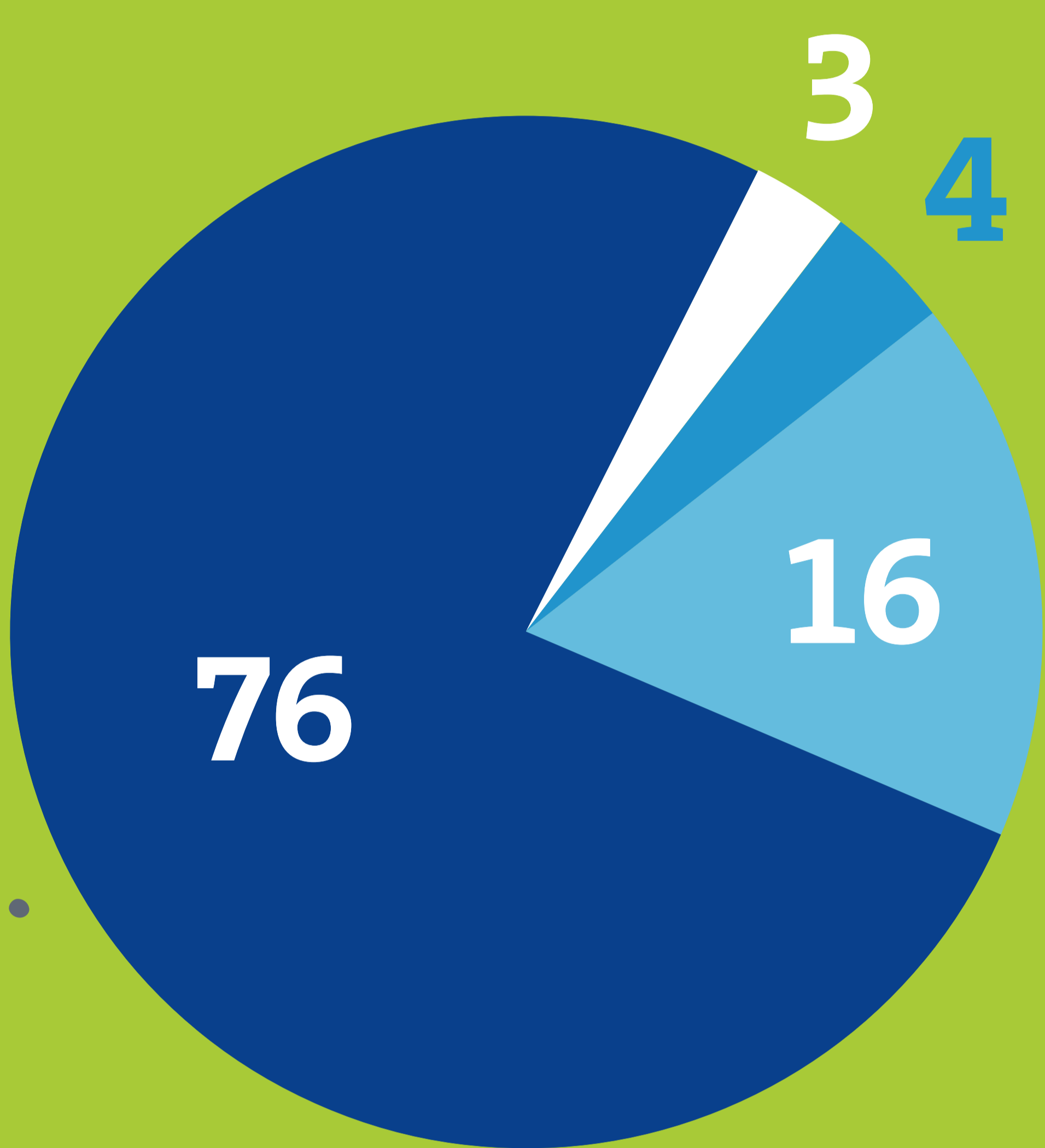
je 99 Stimmen – Ergebnisse in %



Der Matthäikirchhof soll Neues ausprobieren und Zukunft gestalten!



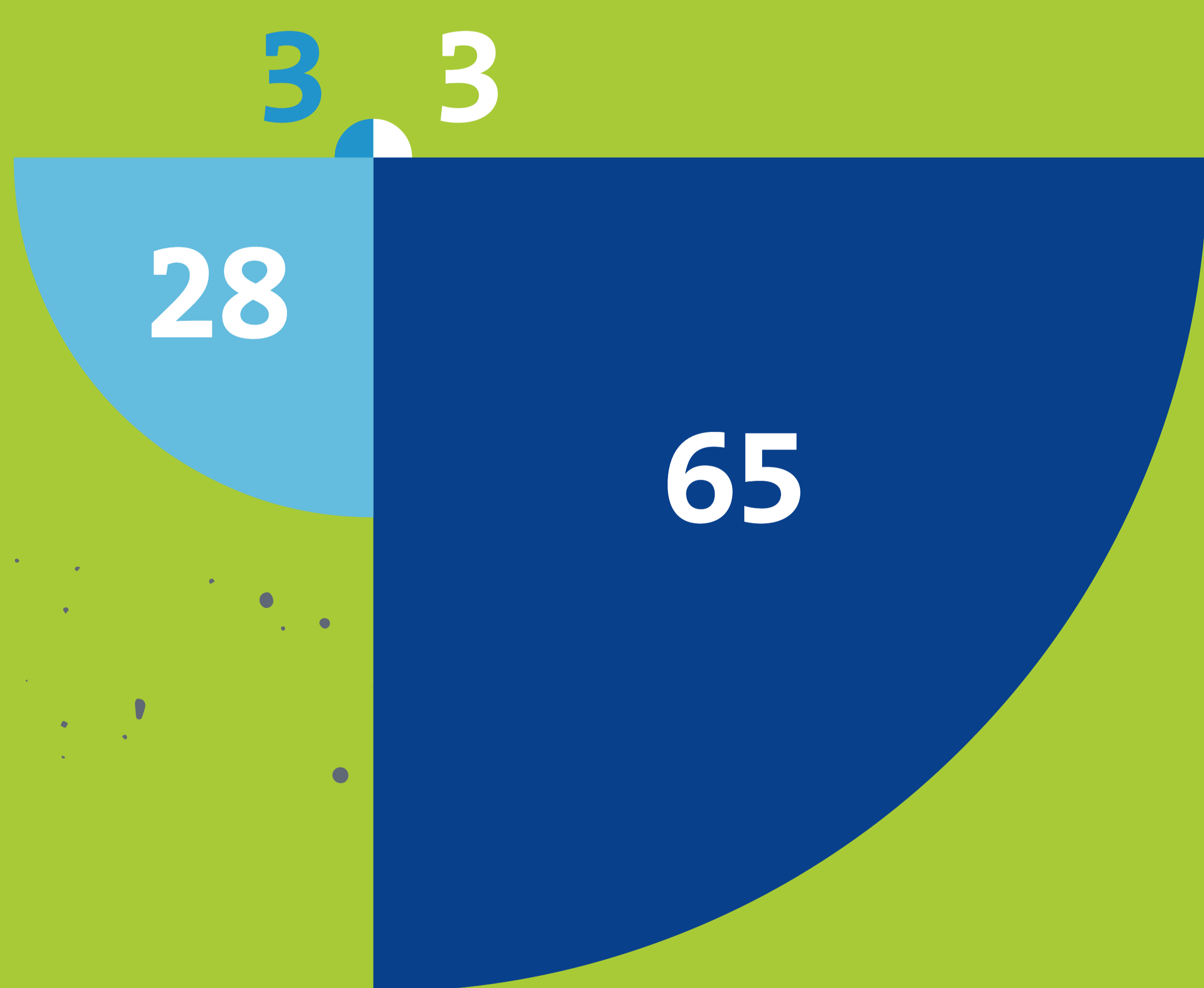
Der Matthäikirchhof soll gemeinwohlorientiert entwickelt werden und öffentlichen Nutzungen Platz bieten!



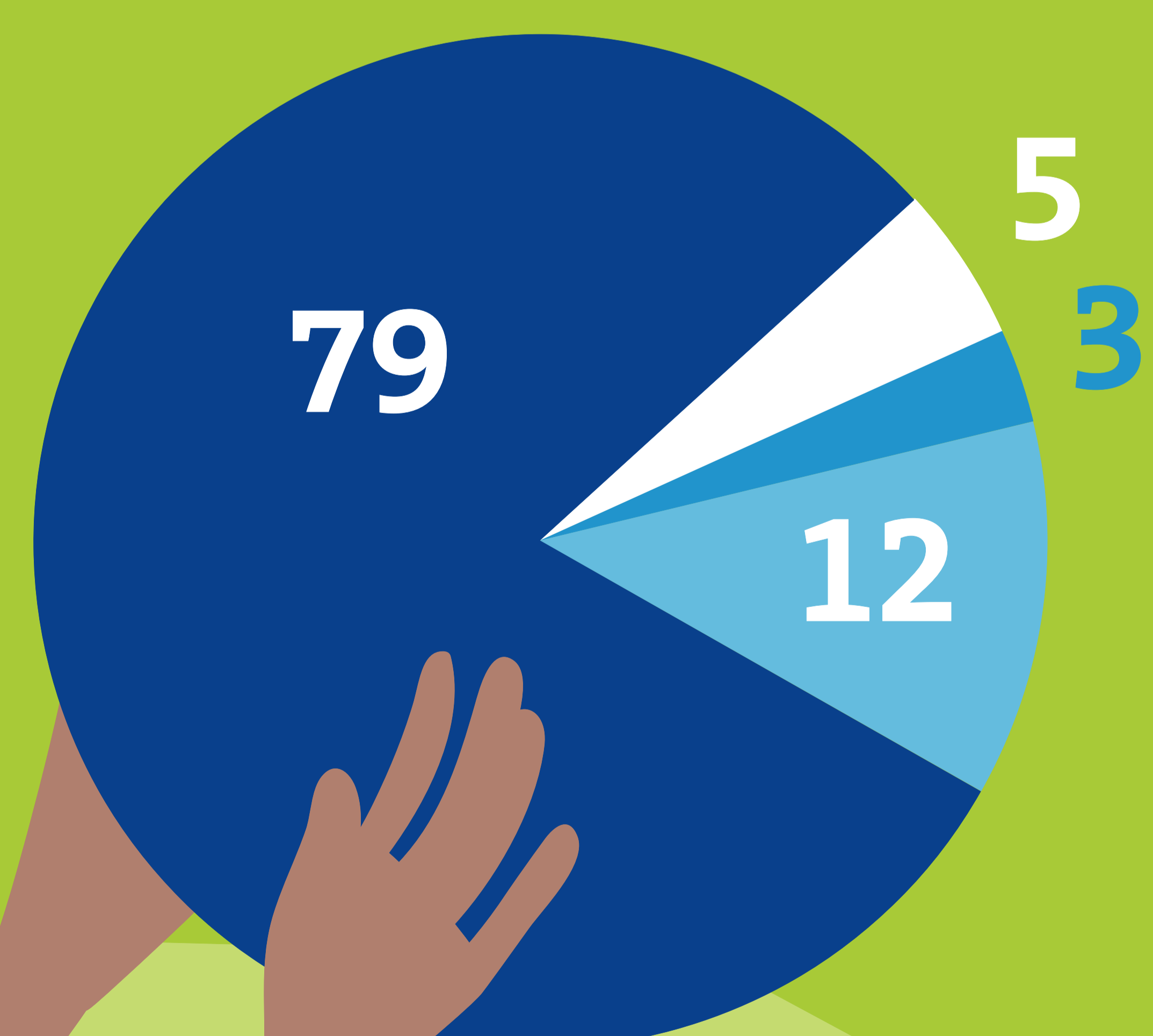
Der Matthäikirchhof soll ein Begegnungsort werden und Partizipation ermöglichen!



Der Matthäikirchhof soll sich von einem geschlossenen zu einem offenen und vernetzten Stadtraum wandeln!



Der Matthäikirchhof soll als Zentrum einen öffentlichen Raum in Gestalt eines Platzes/Parks aufweisen!

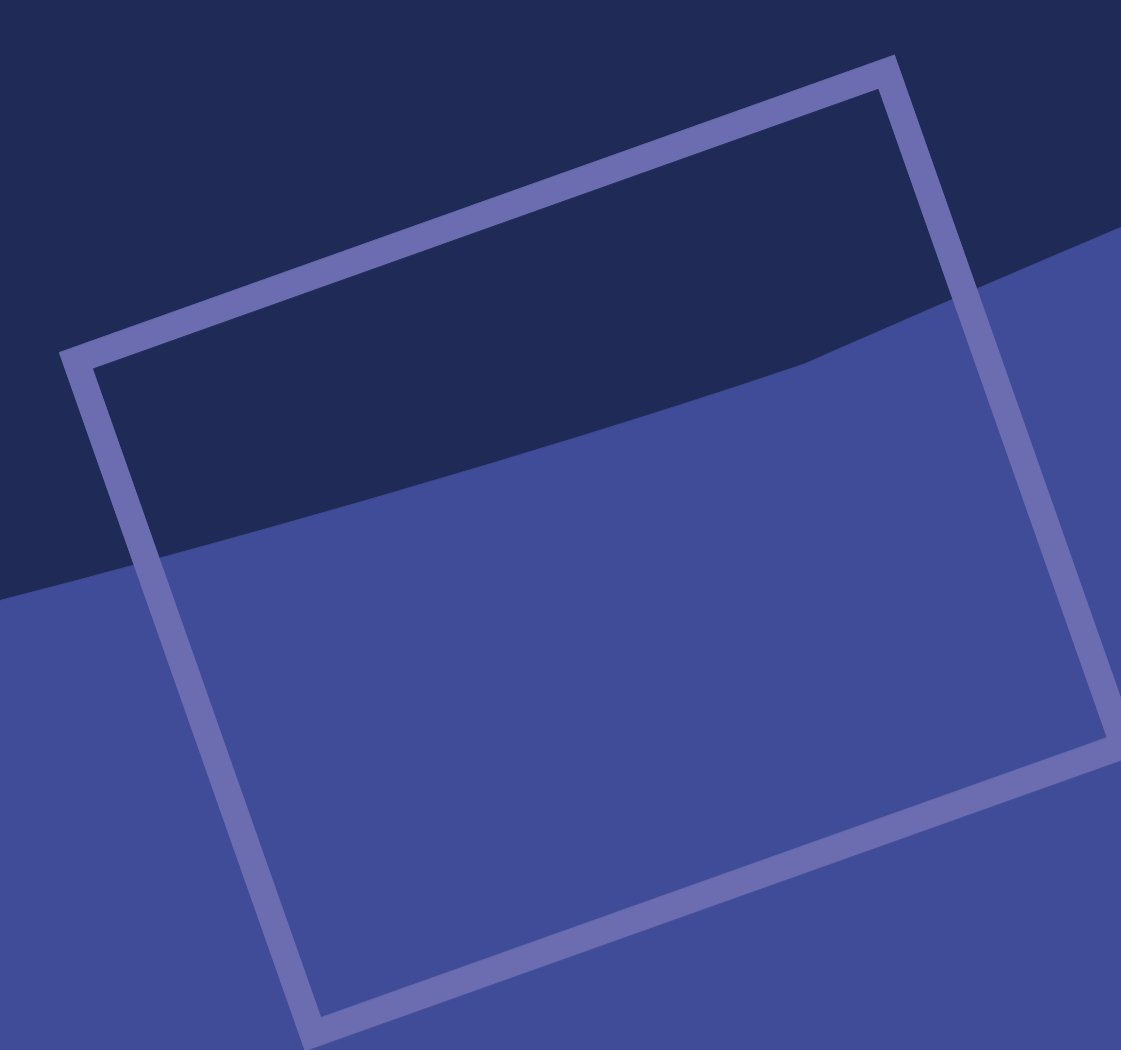
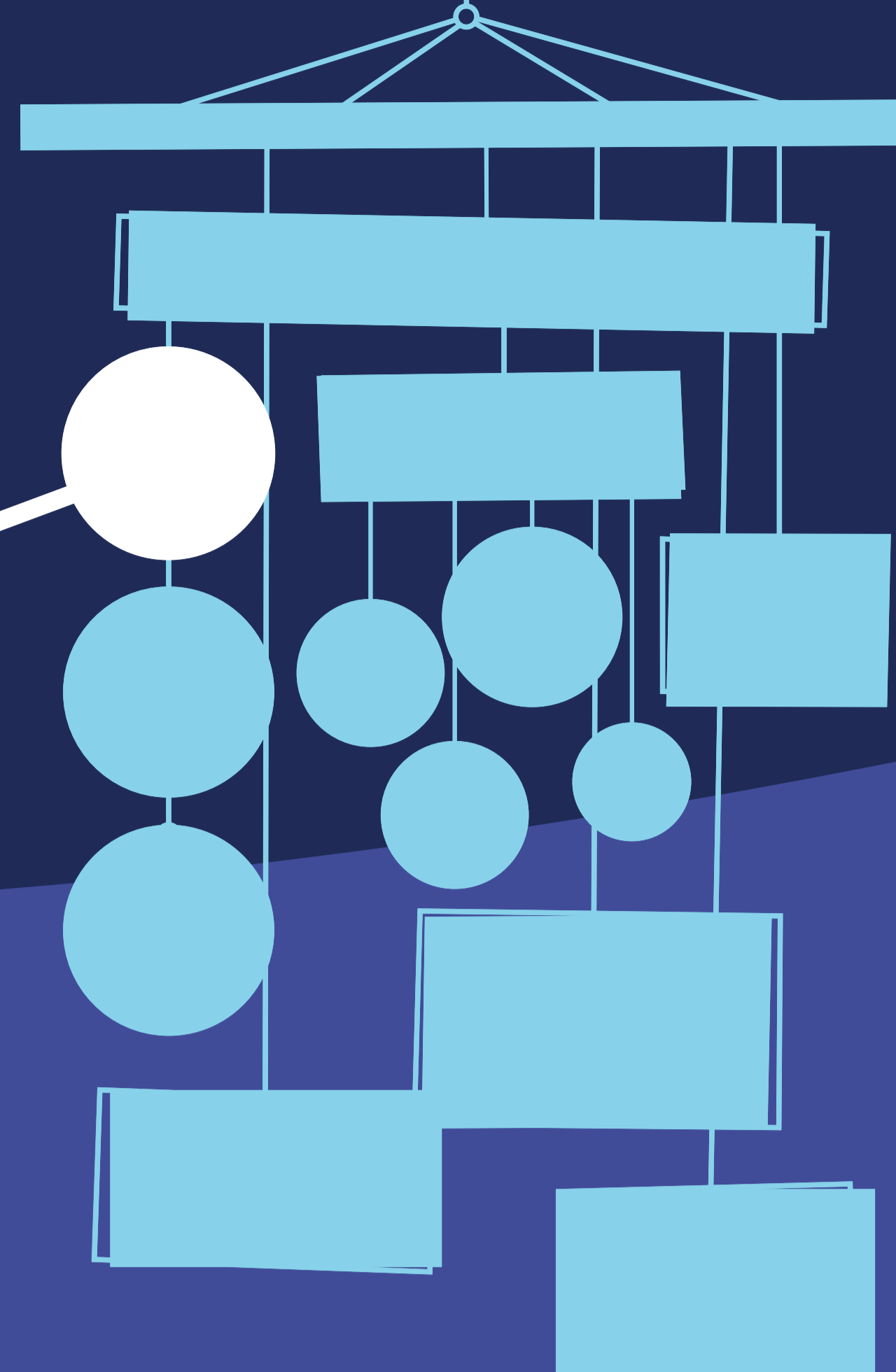


# Der Matthäikirchhof-Code

1

## QUALITÄTEN

Wofür soll der Matthäikirchhof stehen?



### 1 Aktive Geschichtsvermittlung!

Auf dem Matthäikirchhof überlagern sich vielfältige Zeitschichten – von der Stadtgründung über den Standort der ehemaligen Matthäikirche, die DDR- und Stasi-Vergangenheit, zur Friedlichen Revolution 1989 bis heute. Diese facettenreiche Geschichte des Ortes und damit der gesamten Stadt soll auf dem Matthäikirchhof zeitgemäß vermittelt werden. [...]

### 2 Öffentlicher, gemeinwohlorientierter Ort!

Außer dem Gebäude „Runde Ecke“ mit einem kleinen Hofanteil befinden sich alle Grundstücke im „Wettbewerbsgebiet Matthäikirchhof“ im Eigentum der Stadt Leipzig. Das Areal soll weiterhin in kommunalem bzw. öffentlichem Eigentum verbleiben und zukünftig in einem öffentlichen Interesse entwickelt werden, so dass gemeinwohlorientierte und von den Menschen vor Ort getragene und belebte Räume entstehen.

### 3 Öffentlicher Raum als Begegnungsort und verbindendes Element!

Auf mindestens 30 % der Grundstücksfläche laden unterschiedliche Freiraum-Typologien/-Nutzungen zum Verweilen und Begegnen ein. Der öffentliche Raum überzeugt mit einer hohen Aufenthaltsqualität, ist vorwiegend konsumfrei zugänglich und für alle gestaltet. Eine entsprechende Ausstattung sowie qualitätsvolle und barrierefreie Gestaltung dieser öffentlichen Räume sind zu berücksichtigen. [...]

Grundlage  
für die weiteren  
Planungen





#### **4 Teilhabe und Aneignung!**

Die Entwicklung des Matthäikirchhofs bietet der Stadtgesellschaft bereits heute viele Möglichkeiten der Beteiligung. Diese kooperative Stadtentwicklung soll auch in Zukunft fortgesetzt werden: Eine Vielfalt von Akteur/-innen, gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen soll weiterhin einbezogen werden und an der Gestaltung des Areals teilhaben. [...]

#### **5 Vielfalt und Offenheit!**

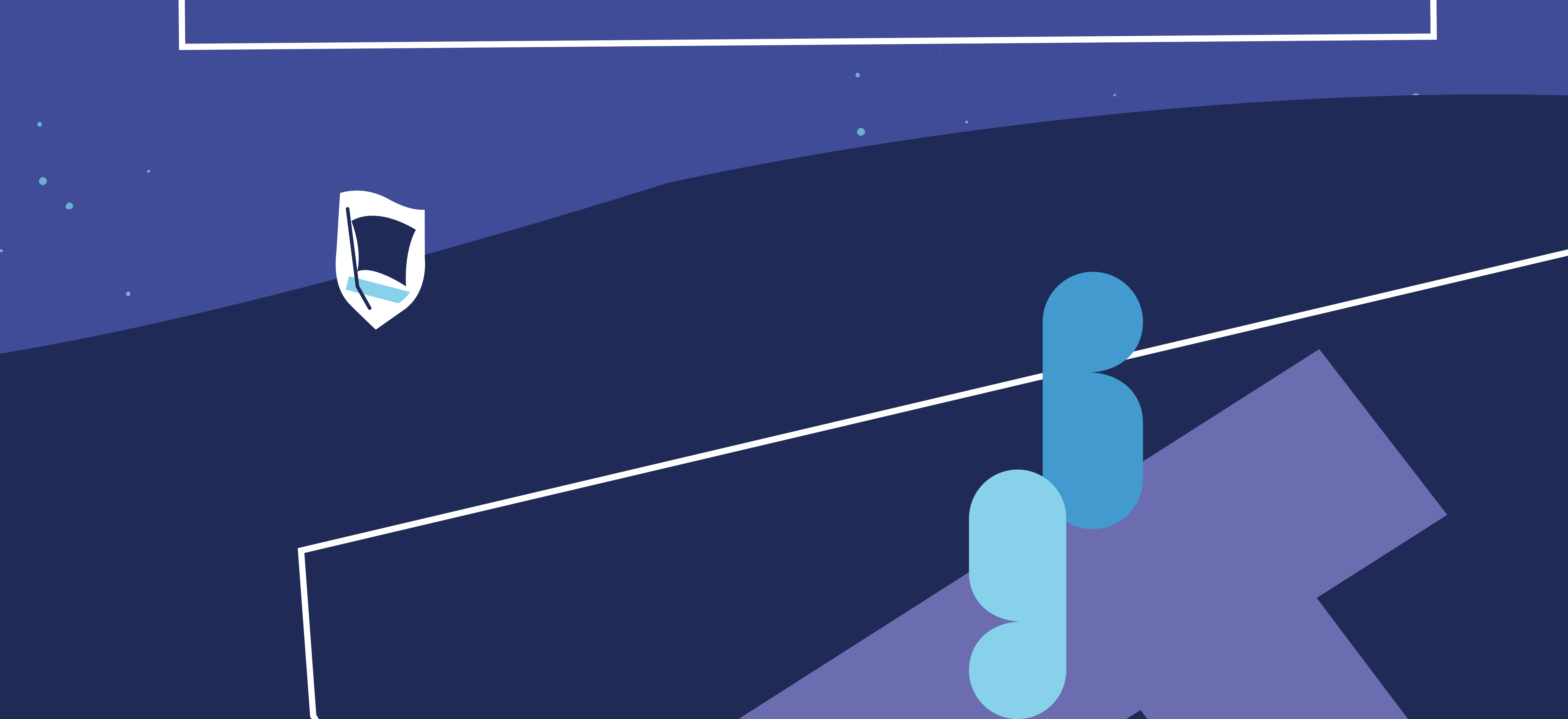
Auf dem Matthäikirchhof können sich sowohl Bewohner/-innen als auch Besucher/-innen der Stadt zukünftig niedrigschwellig begegnen. Es entstehen Treffpunkte, offene Orte mit entsprechenden Formaten für internationalen, interkulturellen und interreligiösen Austausch und Diskurs – ganz im Zeichen der reichhaltigen Geschichte des Quartiers. [...]

#### **6 Öffentliche Nutzungen!**

Die Entwicklung des Matthäikirchhofs im Sinne des Gemeinwohls setzt einen Schwerpunkt auf öffentliche und für alle zugängliche Nutzungen. Neben den öffentlichen Freiflächen stehen hierfür 40 – 50 % der Bruttogeschossfläche (BGF) jenseits des geplanten „Forums für Freiheit und Bürgerrechte“ (Arbeitstitel) zur Verfügung. Es entstehen u. a. Räume für soziokulturelle und künstlerische Nutzungen sowie Orte für Bildungsangebote. [...]

#### **7 Barrierefreies und autofreies Quartier!**

Der Matthäikirchhof wird zu einem barrierefreien Quartier ohne Autoverkehr inmitten der Leipziger Innenstadt. Eine enge Vernetzung mit der Innenstadt und auch über den Goedelerring hinaus sowie die gute Erschließung durch den öffentlichen Nahverkehr bieten hervorragende Bedingungen für eine Erschließung ohne motorisierten Individualverkehr. Im Sinne einer „Stadt der kurzen Wege“ wird das Areal aus Sicht von Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen geplant und erschlossen. [...]





**8**

### **Nachhaltiges und klimaaktives Quartier!**

Der Matthäikirchhof soll klimaaktiv entwickelt werden. Das bedeutet, den Klimaschutz durch eine maximale Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu fördern. Darüber hinaus sollen über eine entsprechende Gestaltung von Gebäuden und Freiräumen Maßnahmen zur Klimaanpassung umgesetzt werden. Ziel ist es, ein Quartier mit Kreislaufsystemen und gelebter Nachhaltigkeit zu schaffen. [...]

**9**

### **Innerstädtisches Wohnen!**

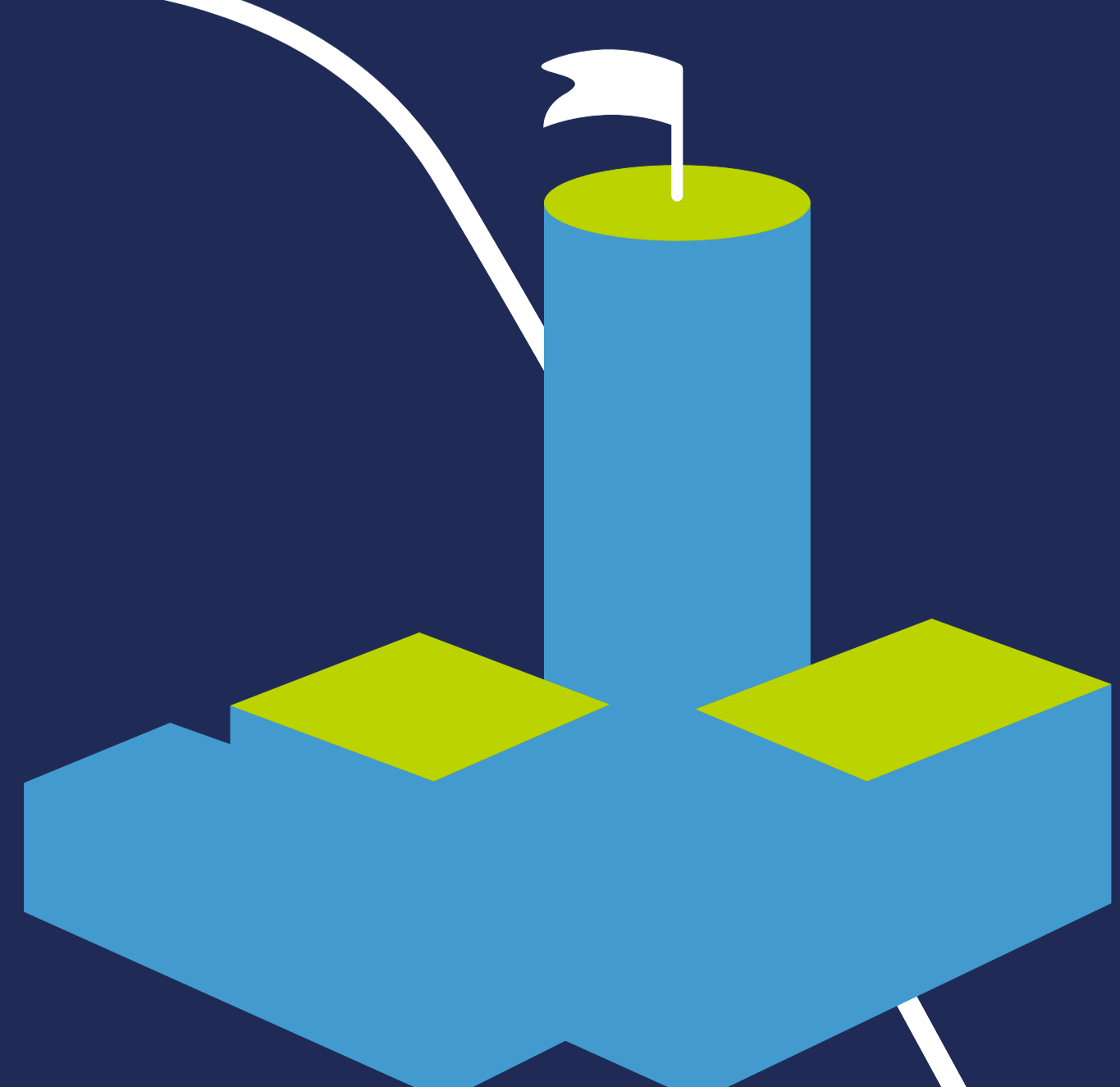
Auf dem Areal des Matthäikirchhofs entsteht innerstädtischer Wohnraum, der zu einem lebendigen und frequentierten Quartier beiträgt. Dafür entstehen auf 30 % der Fläche außerhalb des „Forums für Freiheit und Bürgerrechte“ (Arbeitstitel) vielfältige Wohnformen für unterschiedlichste Lebensentwürfe mit einem Fokus auf Bezahlbarkeit. Die vom Stadtrat beschlossenen 30 % mietpreisgebundenen Wohnungen an der gesamten Wohnfläche lassen sich über effiziente Planung, die einen wirtschaftlichen Betrieb des kommunalen Sozialwohnungsbaus gewährleistet, realisieren. [...]

**10**

### **Urbanes Gewerbe und Handwerk!**

Die ansonsten stark konsumorientierte Innenstadt wird auf dem Matthäikirchhof auch durch anderweitige Nutzungsangebote ergänzt (10 – 20 % der Bruttogeschossfläche außerhalb des geplanten „Forums für Freiheit und Bürgerrechte“). Insbesondere die Erdgeschosszonen sollen u. a. urbanen Manufakturen, Co-Working-Spaces etc. zur Verfügung stehen, die ansonsten die in der Innenstadt üblichen Mieten nicht finanzieren können. [...]

Hier geht's zum Matthäikirchhof-Code.



# Der Matthäikirchhof-Code

2

## PRÜFAUFTRÄGE

Wofür sollen im Wettbewerb Lösungen entwickelt werden?

### Freiräume & Ökologie

Die öffentlichen Freiräume sind klimaangepasst zu entwickeln. Hierbei ist der Einsatz von Begrünung u. a. auch auf Dach- und Terrassenflächen sowie Wasserelementen und ein geringer Grad an Versiegelung zu prüfen. Zudem sollen auf dem Areal verschiedene Freiraum-Typologien geplant werden, die untereinander vernetzt sind. Die öffentlichen Räume sollen lokalisiert und mit einer entsprechenden Gestaltung für unterschiedliche Nutzungen und verschiedene Zielgruppen versehen werden.

### Bauliche Maßnahmen!

Die baulichen Setzungen auf dem Areal sollen räumlich überprüft und sinnvolle Positionierungen der Nutzungen nachgewiesen werden. Einerseits gilt es, für das „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ eine Verbindung zur „Runden Ecke“ zu schaffen, andererseits die Verflechtung mit dem öffentlichen Raum und umliegenden Nutzungen zu planen. Insgesamt soll die Gesamtheit des Areals bedacht werden, so dass mit dem Forum keine Enklave innerhalb des Areals entsteht. Darüber hinaus sollen baukulturelle Qualitäten bewahrt und geschaffen werden.

### Städtebauliche Vernetzung

Um den Matthäikirchhof als attraktiven Baustein der Innenstadt zu entwickeln, gilt es, das Areal mit den umliegenden Stadträumen zu vernetzen. Räumlich soll sich der Matthäikirchhof zur Stadt öffnen. Eingangssituationen zur Innenstadt als auch Wegeverbindungen und Anknüpfungspunkte über den Dittrichring hinaus sind zu prüfen. Die in Leipzig typischen Passagen als Wegeverbindungen können auf dem Areal fortgeführt werden.

### Gebäude & Nutzungen

Die Frage nach dem Umgang mit den Bestandsgebäuden aus den 1980er Jahren ist vielschichtig und hat eine räumliche sowie historische Ebene. Neben der städtebaulichen Qualität, der Durchwegung und den Gestaltungs- und Nutzungsansprüchen gilt es auch Aspekte wie graue Energie, Kosten-Nutzen-Abwägungen und nicht zuletzt Erinnerungskultur und historisches Erbe miteinander abzuwägen und ein stimmiges Gesamtkonzept zu entwickeln. Dabei soll überprüft werden, ob Bestehendes abgerissen oder mit Neuem verbunden werden kann. Einigkeit besteht bei der Anforderung, das Areal räumlich, und funktional zur Stadt zu öffnen und die Abschottung aufzubrechen.

Hier geht's zum Matthäikirchhof-Code.



Grundlage für die weiteren Planungen



# Der Matthäikirchhof-Code

3

## IDEENSPEICHER

Was kann hier zukünftig Platz finden?

### BÜRGER-/INNENNAHER MATTHÄIKIRCHHOF

- Orte zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements
- multifunktionale Räume für möglichst viele, verschiedene Nutzungsmöglichkeiten und Zielgruppen
- Vereine und Co-Working

### KULTUR FÜR ALLE

- (Sozio-)Kultur
- Kultur zum Mitmachen
- Weiterbildung und kulturelle Bildung

### KUNST UND FREIE SZENE

- Arbeits- und Ausstellungsräume für Kunst- und Kulturschaffende
- keine Ansiedlung neuer Institutionen

### TREFFPUNKT MATTHÄIKIRCHHOF

- Treffpunkte für spezielle Zielgruppen, wie z. B.:
- Begegnung und Austausch von z. B. Jung und Alt und Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern
  - Experimentierorte, um zukünftige Formen des Zusammenlebens auszuprobieren
  - Anlaufstellen für junge Zielgruppen

## Öffentliche Nutzungen

### WELTOFFENER MATTHÄIKIRCHHOF

- Orte zur Stärkung des (internationalen) Austausches
- Schwerpunkt auf Wissensvermittlung als Beitrag zur Demokratie
- Möglichkeit zu religiösen Nutzungen (Gebetspraktiken) in flexibel nutzbaren nicht-kommerziellen Veranstaltungsräumen

Der Matthäikirchhof soll sich zu einem öffentlichen, lebendigen und nutzungsgemischtem Quartier entwickeln.

Im städtebaulichen Wettbewerb geht es dabei noch nicht darum, konkrete Nutzungen für das Areal zu planen und zu verorten. Vielmehr sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, für die in den Konzepten der Planungs-

teams Platz eingeplant werden kann. Dabei sollen die öffentlichen Nutzungen in Verbindung miteinander stehen sowie sich gegenseitig ergänzen und nicht ausschließen. Alle Räumlichkeiten sollen möglichst flexibel sein, um eine Weiterentwicklung im Sinne des Leitmottos zu ermöglichen.

## Grundlage für die weiteren Planungen

Hier geht's zum Matthäikirchhof-Code.



# Beteiligung während des städtebaulichen Wettbewerbs

Die Stadtgesellschaft konnte innerhalb des städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens über die eingereichten Entwürfe diskutieren, mit den Planungsbüros ins Gespräch kommen und so den Entwurfsprozess mit wertvollen Hinweisen unterstützen.

## Offener städtebaulicher Wettbewerb



## Vertiefter städtebaulicher Wettbewerb



### 1 Mitglied des Preisgerichts

Das Preisgericht, bestehend aus Sach- und Fachpreisrichter/-innen entschied über die eingegangenen Entwürfe. Ein stadtgesellschaftliches Mitglied, welches durch ein Losverfahren ernannt wurde, war im Preisgericht mit einer Stimme vertreten. Der Fokus der Person lag darauf, die Inhalte und Debatten aus dem vorweg gegangenen Beteiligungsprozessen in die Entscheidungsfindungen einzubringen.

### 3 Hofschau

Das vielseitige Programm rund um die städtebaulichen Entwürfe bot die Gelegenheit, mit den Entwurfsverfasser/-innen ins Gespräch zu kommen und Hinweise für den weiteren Entwurfsprozess mitzugeben.

### 2 Online-Schauplatz

Die digitale Ausstellung der neun aus der ersten Preisgerichtssitzung ausgewählten Entwürfe bot die Möglichkeit, Feedback zu geben und sich mit anderen auszutauschen.

Hier geht's zum Online-Schauplatz.



# Online-Schauplatz

Der Online-Schauplatz war die digitale Ausstellung der neun Entwürfe, die zur ersten Preisgerichtssitzung am 28. August 2023 aus 66 Einreichungen ausgewählt wurden. Diese Öffnung des sonst üblichen anonymen Wettbewerbsverfahrens ermöglichte der Öffentlichkeit einen detaillierten Einblick und stellte eine Besonderheit im Ablauf eines städtebaulichen Wettbewerbs dar.

Die Entwürfe wurden auf der Website im 3D-Stadtmodell, mit Plänen, Grafiken und Texten präsentiert. Außerdem wurden Informationen und Erläuterungen zum Beteiligungsprozess und dem Matthäikirchhof-Code gegeben.

Das Format ermöglichte außerdem vom 19. September bis 1. Oktober 2023 das Kommentieren sowie die Teilnahme an einer Online-Umfrage.

Die Teilnehmenden konnten die Entwürfe in Bezug auf die vier Prüfaufträge des Matthäikirchhof-Codes sichten und Anregungen abgeben.



Kontrovers diskutiert wurde die Frage nach dem Umgang mit dem Bestand sowie die Orientierung am Stadtgrundriss.

Schau  
rein!

Hier  
geht's zum  
Online-  
Schauplatz.

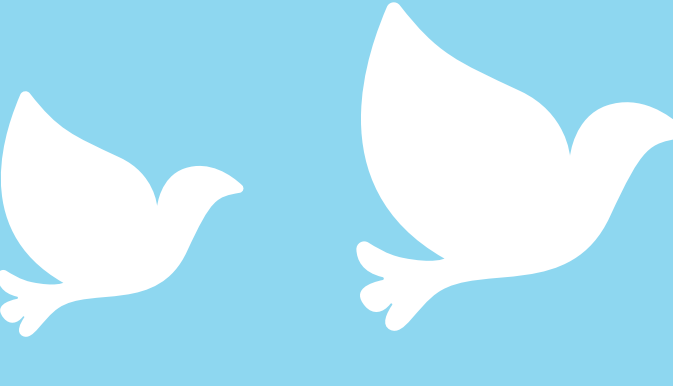
Scan  
mich!

Die städtebaulichen  
Entwürfe  
im Diskurs



# Hofschau


Die Hofschau am 19. Oktober 2023 im Museum der bildenden Künste Leipzig bot die Möglichkeit, vor Ort Einblicke in die neun ausgewählten Entwürfe zu bekommen, die zur ersten Preisgerichtssitzung am 28. August 2023 aus 66 Einreichungen ausgewählt wurden. Darüber hinaus ermöglichte sie der interessierten Öffentlichkeit, direkt mit den Entwurfverfasser/-innen ins Gespräch zu kommen. Dadurch konnten wertvolle Hinweise für den weiteren Entwurfsprozess in der vertieften Wettbewerbsphase mitgegeben werden.



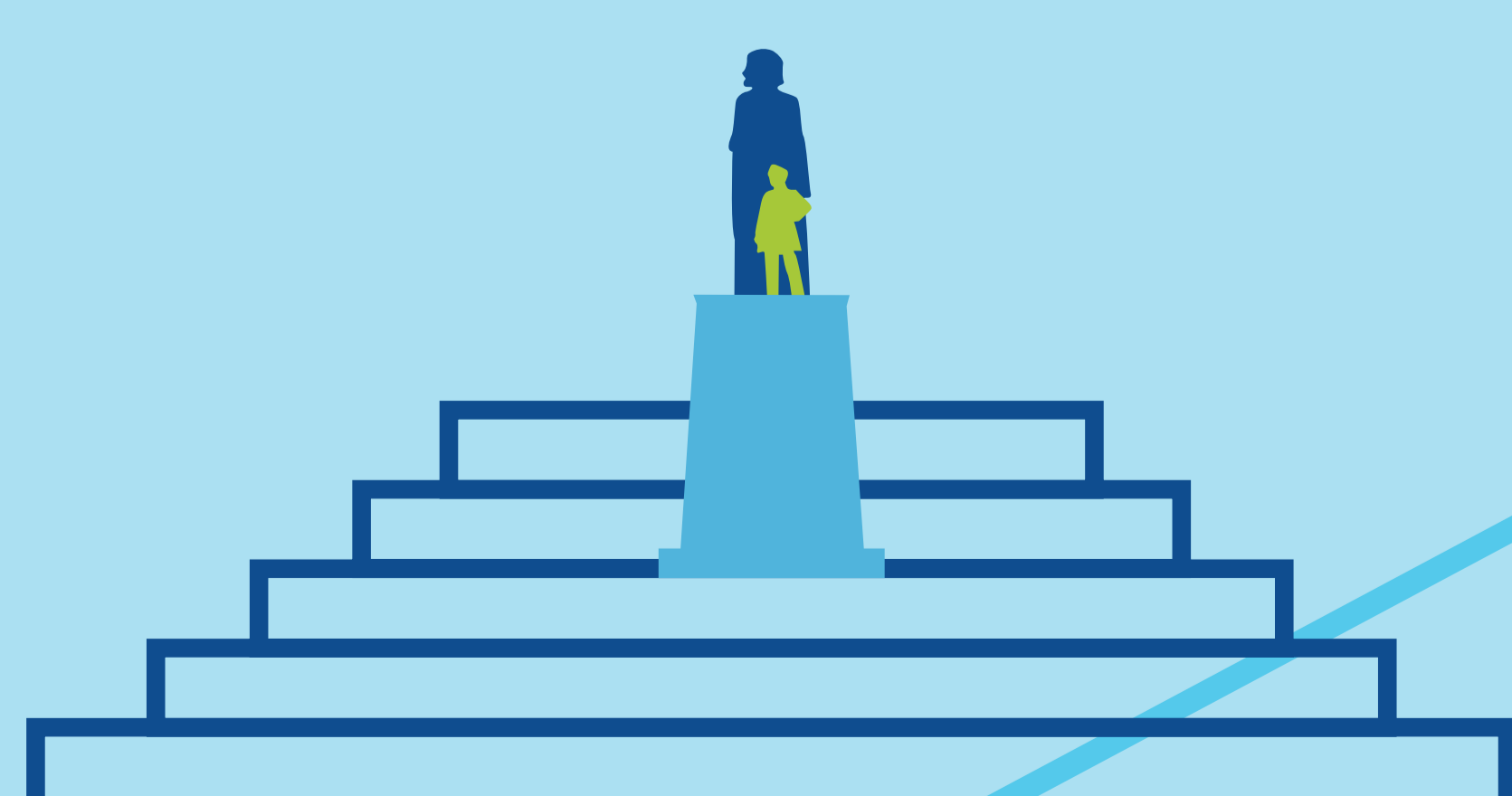
Der direkte Dialog vor Ort knüpfte dabei an die Themen im vorangegangenen Online-Schauplatz an und bot eine bereichernde Ergänzung zu den virtuellen Debatten.



Ein Podiumsgespräch gewährte Einblicke in das Wettbewerbsverfahren. Anschließend präsentierten die im Wettbewerb teilnehmenden Büros ihre Entwürfe. Zudem erläuterte eine Vertreterin des Preisgerichts die jeweiligen Stärken der Entwürfe.



Die städtebaulichen Entwürfe im Diskurs



Feuerwehr- und Lieferzufahrt für die Gastronomie im nördlichen Innenhof fallen im Entwurf weg.

## Die städtebaulichen Entwürfe im Diskurs

Online-Schauplatz und Hofschau hatten das gemeinsame Ziel, Feedback und konkrete Anregungen der Stadtgesellschaft für die weitere Ausarbeitung der Entwürfe in der vertieften Wettbewerbsphase einzuholen. Sie ergaben ein Stimmungsbild, das den guten und konstruktiven Austausch über die Entwürfe widerspiegelte.

... gelungene Integration der Klingertreppe zur Herstellung einer Verbindung von Dittrichring und Innenstadt ...

... gelungene Freiraumgestaltung mit vielen Grünflächen ...

... Teilerhalt des Bestands ist wichtig für die Erinnerung und im Sinne ökologischer Standpunkte. Das freigestellte Bestandsgebäude wirkt städtebaulich gut integriert.

Leider wirken die einzelnen Gebäude nicht verbunden und nicht als stimmiges Gesamtkonzept geplant. Mehr Einheitlichkeit wäre aber an dieser Stelle wünschenswerter.

Die Wegebeziehungen sind gut, jedoch wirkt das Areal sehr gequetscht. Hier fehlt vor allem ein öffentlicher Stadtplatz (Matthäiplatz), welcher durch die teilerhaltene (und für die sehr dichte Bebauung viel zu hohe) Stasi-Platte in Anspruch genommen wird.

Hier geht's zur Dokumentation.



Die Zitate sind Hinweise von Teilnehmenden während der Beteiligungsformate (Online-Schauplatz sowie Hofschau) zu verschiedenen Entwürfen. Nach einem Zwischenkolloquium mit dem Preisgericht und den beiden Beteiligungsveranstaltungen hatten die Büros bis Ende des Jahres 2023 Zeit, ihre Entwürfe zu überarbeiten.